

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 40.

Donnerstag den 16. Februar

1882.

Zum Zweck der
Erleichterung meines durch Hausverkauf nothwendig gewordenen **Umzuges**

verkaufe ich von heute an bis zur beginnenden Frühjahrssaison
sämmliche

Tapeten und Decorationen,

sowie
gemalte Rouleaux

unter Preis 15–20 % unter Preis,

welche an den bisherigen, noch überall an den Artikeln notirten, festen Preisen sofort in Abzug gebracht werden.
Bei sehr bedeutenden Abnahmen Nachlaß nach Uebereinkunft.

Marktstraße 8, A. Rauschenbusch, Marktstraße 8,
Ecke der Mauergasse. Ecke der Mauergasse.

Im Verlage von A. D. Gestewig in Wiesbaden erschien
und ist in allen Wiesbadener Buchhandlungen
zu haben:

Fagiewicz, Der Selbstanwalt an den
deutschen Amtsgerichten. 50. Auflage. Preis
1 Mk. brosch., Mk. 1.30 geb.

Dieses Buch enthält u. A. 41 Entwürfe zu Klagen
und Anträgen beim Einlagen von Außenständen
und Forderungen. 2182

Möbel-Magazin

Ver. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 110

empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster-
und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Fleischsaft für alle Kranke, welche nur wenige,
aber möglichst kräftige Nahrung zu sich
nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blutarme,
Magenleidende u., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn
Beh. Obermedicinalrath Prof. von Langenbeck und dem
ärztlichen Verein dahier. 11708

Albert Brunn, Adelsheidstraße 41.

Ausverkauf von Antiquitäten und Kunst-
gegenständen. Wegen Mangel
an Lagerraum und da ich von jetzt an mein Geschäft nur noch
mit neuen Möbel und Ausstattungs-Artikeln weiter-
führe, so gebe ich oben genannte Gegenstände zu jedem an-
nehmbaren Gebote ab. Es befinden sich unter diesen Gegen-
ständen auf Lager: Kunstvolle antike Möbel, alte Del-
gemälde hervorragender Meister, Kupferstiche, eine große
Anzahl alter Stein- und Fahrencekrüge, Münzen,
Waffen, antikes Porzellan u. 10957

Wilh. Schwenck, Schützenhofstr. 3.

Billig zu verkaufen:

Mehrere Garnituren Polstermöbel in Plüsch und Phantasie-
stoff zum Selbstkostenpreis, sowie complete Zimmer-Ein-
richtungen für Salon, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer.
Näheres in dem Möbel-Magazin 39 Taunusstraße 39
von Ph. Besier, Tapezierer. 3372

Ball-Handschuhe,

zweiknöpfig, in guter Qualität, zu 1 Mk. 20 Pfg. bei
3407 **Aug. Weygandt, Langgasse 15.**

Theater-Perücken,

2792
als: König Lear, Mephisto, Schiller, Göthe, Sarasate, Ita-
liener, Spanier, Rocco, Clown, Ritter, Bayern, Mönche,
Richard III., sowie Damenperücken bei **Zamponi, Häfnerg. 4.**

Bekanntmachung.

Das am 10. und 11. Februar d. J. im Kesselbacher Gemeindefeld versteigerte Gehölz hat die Genehmigung erhalten und wird **Montag den 20. Februar Morgens 8 Uhr** den Steigern überliefert.

Kesselbach, den 13. Februar 1882. Der Bürgermeister.
3799 Quint.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 23. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem hiesigen Gemeindefeld District Forst, Abtheilung IV:

39 eichene Baustämme von 54,71 Festmeter versteigert.

Hausen, den 14. Februar 1882. Der Bürgermeister.
3798 Beier.

Hochfeinen Landhonig,

vorzüglich und garantirt rein,

trocken candirten Ingber,

in kleinen Stücken geschnitten, sehr fein,

empfehlen **Dahlem & Schild, 3 Langgasse 3.**
3793 (Inhaber: Louis Schild.)

1 Mt. Gebraunter Kaffee, 1 Mt. p. Pfd.,

garantirt rein und kräftig, wieder eingetroffen. Ferner empfehle aus meinem Rohkaffeeelager einen **garantirt reinen, kräftigen, grünen Java** per Pfd. 78 Pfg., bei 5 Pfd. 75 Pfg. Sämmtliche besseren Sorten, roh und gebrannt, in bekannter, vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen.

3801 **P. Freiher, Friedrichstraße 28.**



Mittwoch, Donnerstag und Samstag auf dem Fischmarkt.

Täglich frische Sendung von echten **Kieler Sprotten, Büclingen, geräuchertem Aal, Flundern, Holländischen Häring, Rostmops**, sowie **Sardinen à 3 Pfg., per Fäßchen 2 Mt. 50 Pfg.** empfiehlt **K. Letsch. 3805**

Frische**Egmonder Schellfische**

heute erwartend.

C. Baeppler,

3780

Adelheidstraße 18, Ecke der Adolphsallee.

Frische Egmonder Schellfische

heute erwartend.

3814 **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

Frische**Egmonder Schellfische!**

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
2 Goldgasse 2.

3807

Heute Donnerstag von Morgens 8 Uhr an wird Adelheidstraße 71 eine junge, fette Kuh per Pfund 45 Pfg. ausgehauen.

3687

Dankagung.

Für die große Theilnahme und reiche Blumenpende bei dem Tode unserer innigstgeliebten, nun in Gott ruhenden **Kinder** sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

August Ries.
Emma Ries.

3332

Unterricht.

Leçons particulières de Français et d'Anglais. Teaches English persons **German.** 30 Jahre Privatlehrer in Paris und London, 3 Jahre in Wiesbaden. Vorzügliche Empfehlungen. Hôtel „Schwarzer Bär“, Langgasse 41. 14353
In Frankreich geboren und als Lehrerin ausgebildet, ertheile ich gründlichen **Unterricht** in meiner Muttersprache.

Marie de Bostel im „Weißen Hof“. 787
Eine norddeutsche Dame, bewährte Lehrerin, ertheilt gründlichen **Unterricht**, Grammatik und Conversation in der deutschen, französischen, englischen und portugiesischen Sprache. Näheres in der Expedition d. Bl. 2709

Ein qualifizierter Lehrer ertheilt Schülern, auch Gymnasialisten, geeigneten **Unterricht** in allen Fächern, sowohl selbstständig wie als Nachhilfe und Ferien-Unterricht. Sehr gute Referenzen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3717

Stenographie-Stunden werden ertheilt **Dohheimerstraße 18, 1 Stiege links.** 3445

Immobilien, Capitalien etc

Ein **rentables Haus** mit Hof oder Hinterhaus, nahe der Rheinstraße, zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 2011

Villa Blumenstrasse 2

ist zu verkaufen oder vor 1. April 1882 zu vermieten. Näh. **Nicolaßstraße 5.** 10303

Ein **kleines Landhaus** für 15,000 Mt., ein d. d. g. für 2 kleine Familien, 24,000 Mt., ferner mit schönem Garten, 8 Zimmer, fein hergerichtet, 26,000 Mt., ein zweistöck. **Haus** mit Garten, gesund gelegen, 18,000 Mt., bezgl. feines **Haus** für 2 kl. Familien, 26,000 Mt., schönes, zweistöck., **großes Haus** mit herrlichem Garten weggangshalber für 36,000 Mt., ein dreistöck., **rentables Herrschaftshaus** mit Gärten, 45,000 Mt., **großes Haus** mit verschiedenen schönen Wohnungen, rentabel, mit Vor- und großem Hintergarten für 48,000 Mt. zu verkaufen durch **J. Imand, Weißstraße 2.** 35

Haus mit Scheuer, Stallung und kleinem Garten in schöner Straße, gut rentabel, zu verkaufen. Offerten sub O. B. 500 bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 3795

Ein **sehr rentables Haus** mit Thorfahrt, großem Hof und Stallung für fünf Pferde, mit anschließendem Garten, wird eingetretener Verhältnisse halber unter der gerichtlichen Taxe mit günstigen Zahlungsbedingungen verkauft. Näh. bei **A. Becker, Platterstraße 6** im Laden. 3765

Ein **Schreinergeschäft** mit Kundschaft zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 2080

Auf zwei Prima-Objecte in hiesiger Stadt werden zwei **erste Hypotheken** von 80,000 resp. 100,000 Mark ca. zu 4 1/2 % gesucht. Offerten unter A. S. 230 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3679

20,000 Mt. auf gute 1. Hypoth. zu leihen gesucht. N. E. 3804
7-8000 Mark, sowie größere Capitalien auf gute erste Hypothek auszuliehen. Näheres Expedition. 3808

12,000 Mt. auf gute Nachhypothek auszuliehen. N. E. 3802
90,000 Mt. auf 1. Hypoth. à 4 1/2 % auszuliehen. N. E. 3803

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein kleiner goldener Ohrring mit weißer Perle. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Mainzerstraße 29 bei Frau Lex. 3643

Bei dem am Samstag Abend im Grand-Hotel stattgefundenen Tanzstunden-Bällen wurde ein neues, gehäkeltes, schwarzes Mohair-Tuch vermisst und blieb dagegen ein anderes liegen. Um gütigen Umtausch wird gebeten Adolphsallee 11, Bel.-Et. 3829

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein junges Mädchen aus guter Familie wünscht Stelle als Verkäuferin oder zur Unterstützung der Hausfrau. Offerten unter L. 47 an die Annoncen-Expedition von Th. Dietrich & Co. in Cassel. 177

Ein junges Mädchen, welches die Anfangsgründe im Sticken gelernt hat, möchte sich in demselben Fache bei einer Stickerin vollständig ausbilden. Näh. Expedition. 3826

Ein unabhängiges Mädchen wünscht Tagesbeschäftigung oder Monatsstelle. Näheres Michelsberg 8, 1 Treppe hoch. 3783

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen in und außer dem Hause. Näh. Hellmündstraße 13, 3 Stiegen links. 3790

Ein anständiges Mädchen (Thüringerin) mit sehr guten und langjährigen Zeugnissen, das selbstständig feinstädterlich kochen und alle Hausarbeiten gründlich verrichten kann, sucht Stelle in einem feinen, kleinen Haushalt. Eintritt sogleich. Näheres Bolramstraße 2, 1 Treppe links. 3797

Eine feinstädterliche Köchin, welche Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 5, 2 St. h. 3818

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, sucht baldigst Stelle. Näheres Schwalbacherstraße 55, Seitenbau. 3782

Hoteltzimmermädchen und eine gekochte, erfahrene Kaffeeköchin empfiehlt Ritter, Webergasse 15. 3825

Eine gute Herrschaftsköchin mit guten Attesten sucht Stelle durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3818

Eine gutbürgerliche Köchin, sowie 2 Hausmädchen und einige junge Landmädchen wünschen Stellen durch A. Eichhorn, Michelsberg 8. 3809

Eine zuverl. Kinderfrau f. Stelle. N. Häfnerg. 5, 2 St. 3818

Drei feinstädterliche Köchinnen mit den besten Zeugnissen suchen Stellen. Näh. Wehrgasse 21, 2 Stiegen. 3812

Zwei brave Hausmädchen und Mädchen, welche kochen können, suchen Stellen durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 3816

Ein gebildetes Mädchen (Beamtentochter) sucht Stellung zu größeren Kindern oder dergl. d. Ritter, Webergasse 15. 3825

Ein tüchtiges Zimmermädchen, welches gut nähen kann, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle. N. Häfnerg. 5, B. Germania. 3827

Ein braves Mädchen, welches von seiner jetzigen Herrschaft gut empfohlen wird, sucht Stelle; dasselbe sieht besonders auf gute Behandlung. Näh. Expedition. 3830

Ein starkes Mädchen vom Lande, das noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle. Näh. Emserstraße 15, Hth., Parterre. 3827

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen, nähen und servieren kann, sucht zu Ende Februar oder Anfangs März Stelle. Näh. Hellmündstraße 25, eine Stiege hoch. 3538

Ein gekochtes, tüchtiges Fräulein, welches in allen Haus- und Handarbeiten, auch im Kochen erfahren ist, sucht in einem feinen Hause Stellung, entweder zur selbstständigen Führung des Haushalts, oder als Stütze der Hausfrau oder ähnliche passende Stelle. Näheres Ellenbogengasse 6 im Butterladen. 3121

Ein braves Mädchen, welches Köchen- und Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Näheres Hochstraße 22, Hinterhaus, 2 St. h. 3800

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Saalgasse 16, Hinterhaus. 3791

Ein junges, nettes Mädchen vom Lande, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle. Näh. H. Kirchgasse 2, 2 St. h. 3796

Personen, die gesucht werden:

Ein zuverlässiges, reinliches Kindermädchen wird auf gleich gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen und gut mit Kindern umzugehen verstehen, wollen sich melden Wallpodenstraße 12 in Mainz. Reise vergütet. 3766

Eine ältere Person für einen kleinen Haushalt zu einer einzelnen Dame gesucht Moritzstraße 7, 2 Treppen rechts. 3792

Ein Dienstmädchen gesucht Goldgasse 7. 3789

Gesucht auf gleich ein junges, einfaches Mädchen für Köchen- und Hausarbeit. Näheres Expedition. 3785

Ein ordentliches Kindermädchen wird gesucht Neugasse 1, zwei Stiegen hoch. 3788

Gesucht eine gekochte Person zur Pflege einer kranken Dame und Führung des Haushaltes. Näheres Expedition. 3777

Gesucht tüchtige Mädchen als allein in feinere Privathäuser, 1 Hoteltöchin zum 1. März, 1 Zimmermädchen, welches servieren kann, in ein Badhaus, und 1 tücht. Köchenmädchen als ang. Kaffeeköchin d. Ritter, Weberg. 15. 3815

Ein junges Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat und gut nähen kann, wird zu größeren Kindern gesucht. Eintritt zum 1. März. Näheres Adelhaidstraße 75. 3770

Kindergärtnerin, welche englisch spricht, sofort gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 3825

Gesucht: Mädchen, feinstädterl. Köchinnen, Zimmermädchen, sowie Mädchen f. die Küche d. Wintermeyer, Häfnergasse 15. 3815

Ein Mädchen für Hausarbeit wird gesucht Müllerstraße 5, Parterre. 3819

Hausmädchen, 2 feinere, nach auswärts gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 3825

Wir suchen für unsere Papiergroßhandlung einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen **Lehrling**.

Phil. Overlack & Co.,
Adelhaidstraße 42.

3756

Lehrlings-Gesuch.

In ein hiesiges Droguengeschäft wird ein junger Mann mit guter Schulbildung als Lehrling gesucht. Näh. Exped. 3794
(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Es werden zwei bis drei große, unmöblierte Zimmer zum Aufbewahren von feinem Möbel auf längere Zeit in einem ruhigen, reinlichen, verschlossenen Hause zum 1. März gesucht. Offerten unter D. D. 20 befördert die Exped. d. Bl. 3821

Zum 1. März freundliche Wohnung, 2 Zimmer oder Zimmer und Cabinet, für dauernd gesucht. Offerten sub L. 20 an die Expedition d. Bl. zu richten. 3823

Angebote:

Römerberg 13 ist eine heizbare Manсарde auf 1. März zu vermieten. 3828

Weilstraße 7, Bel.-Etage, ist ein schönes und elegant möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 3788

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 3810

Ein Lokal

in bester Lage, zu einer Schank- oder Speisewirtschaft passend, ist zu vermieten. Offerten unter „Lokal“ bei der Exped. d. Bl. niederzulegen. 3822

(Fortsetzung in der Beilage.)

Heute

Donnerstag den 16. Februar, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden nachverzeichnete Waaren, als:

Körperbarchent in verschiedenen Mustern, Damastzwilch, Satindrell für Betten, Phantasiestoffe für Möbelbezüge und Portièren, Plüsch, Bettzeug in schönen Dessins, Lama, sowie Cachemire und ein Stück schwarzer Zanela,

im Auktionssaale

6 Friedrichstrasse 6

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. Sämmtliche Waaren sind nur guter Qualität, werden per Meter ausbezogen und nach Wunsch abgemessen.

Ferd. Müller,
Auctionator.

40

Blumentische-Versteigerung.

Freitag den 17. Februar Vormittags 10 Uhr werden 15 Stück elegante, broncirte und vergoldete Blumentische im Auktionssaale

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlang versteigert.

40

Ferd. Müller, Auctionator.

Wegen Verlegung meines Pianoforte-Lagers von Rheinstraße 16 nach Taunusstraße 25 verkaufe bis 1. April, um den Transport möglichst zu erleichtern, verschiedene gebrauchte Piano's und Flügel zu äußerst billigen Preisen.

3813

C. Mand.

Wein in der Frankfurter Patent- und Moderschuhs-Ausstellung preisgekrönter

Kochherd,

elegant und mit Heißwasser-Einrichtung versehen, ist preiswürdig zu verkaufen.

3764 **J. Hohlwein,** Helenenstraße 23.

Goldenes Ross, Goldgasse No. 7.

Von heute an:

Apfelwein per Schoppen 12 Pf.

3775

Carl Noll.

Per Pfund **Kaffee** per Pfund
90 Pf. 90 Pf.

(Specialität), garantiert rein und kräftig, empfiehlt

Fr. Heim,

3758

Ecke der Wellrig- und Hellmundstraße 29a.

Frucht-Gelée, feinschmeckend, zu verschiedenen billigen Preisen zu haben in der Senf-Fabrik
Schillerplatz 3. 3753

Vortrag

heute Abend 8 Uhr im Saale des „Evangelischen Vereins“. Thema: „Israels Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“, gehalten von Herrn Eduard Levitta aus Radesheim. 3820

Synagogen-Gesangverein.

Heute Abend 8^{1/4} Uhr: Probe. 115

Saalbau Lendle.

Fastnacht-Sonntag

den 19. Februar

findet, wie auch voriges Jahr,

grosser

Masken-Ball

statt, wozu ergebenst einladet 3774

Das Comité.

Karten à 1 Mark sind zu haben bei den Herren Gastwirth Dietrich, Römerberg; Kaufmann Nagel, Neugasse, sowie im „Saalbau Lendle“ und Abends an der Cassé.

Saaleröffnung: 7^{1/4} Uhr. Anfang des Balles 8 Uhr.

„Neue Concordia“.

Fastnacht-Dienstag den 21. Februar:

Grosser

Masken-Ball

im

„Saalbau Lendle“.

Abends 8 Uhr 11 Minuten:

Einzug des Prinzen Carneval.

Preisvertheilung an die 4 schönsten resp. Charakter-Masken.

Um 11 Uhr 1 Minute: Einmaliges Auftreten einer berühmten Künstler-Gesellschaft.

Eintrittspreise für Nichtmitglieder (Nichtmasken) 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf., Masken à 1 Mk.

Karten sind zu haben bei Herrn D. Benz, Zum Erbprinze; Herrn Bierbrauer Nagel; Herrn Restaurateur Lorenz, Häfnergasse; Herrn Restaurateur Schmidt, Spiegelgasse; Herrn Lendle, Friedrichstraße, sowie bei den Mitgliedern.

Cassépreis Mark 1.50.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

238

Der Vorstand.

Masken-Garderobe.

Masken-Anzüge von 2 Mark an, sowie Domino's von 50 Pfennig an bis zu den feinsten zu verleihen Friedrichstraße 30, Barterre. 3817

Hochelegantes Fantasie-Costume (rosa Atlas) billig zu verkaufen oder zu verleihen Weisbergstraße 10, 1 Tr. h. 10

Zwei elegante Masken-Anzüge billig zu verleihen Schulgasse 10, 1 Stiege hoch. 3811

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Gang und Stand der Versicherungen von 1881/82.

Eingegangene Anträge	4608	Mt. 26,858,070.
Angenommene	3705 für 3338 Personen mit	21,051,240.
Sterbefälle	415 Personen mit	2,054,578.
Ablauf von Lebensversicherungen	24	119,371.
Ablauf von Altersversicherungen	329	461,141.
Abgang durch Rückkauf und Aufgabe der Versicherung	523	2,873,045.

Der Versicherungsstand hob sich in der Personenzahl von 34,456 auf **36,503**, in der Versicherungssumme von Mt. 163,836,976 auf **Mt. 179,380,080** — und als reiner Zuwachs abzüglich aller Löschungen ergeben sich für das Jahr 1881 **2047 Personen mit Mt. 15,543,105.**

Die eingetretene Sterblichkeit ist als günstig zu bezeichnen und der Abgang durch Rückkauf zc. beziffert sich zur Gesamtpersonenzahl der Versicherten auf nur 1,55 % und zur Summe der Versicherungen auf 1,61 %, ist somit sehr mäßig.

Der Abschluß, welcher noch nicht fertig gestellt ist, wird voraussichtlich ein günstiges Ergebnis liefern. — Zur weiteren Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich

Wilhelm Auer, Rheinstraße 30.

Von einer bedeutenden

Cachemir-Fabrik

(Dampf-Spinnerei — mechanischen Weberei)

wurde mir der **alleinige Verkauf** ihrer

schwarzen Cachemire

am hiesigen Platze übertragen.

Garantie

3144

für **nadelfertige, rein wollene Waare.** Dieselbe fleckt nicht, wie das häufig bei gummirter Waare vorkommt.

Offerire zu **Original-Fabrikpreisen:**

Cachemir, schwarz, 100 Ctm. breit, von 1 Mark 60 Pf. } anfangend und höher.

Cachemir, schwarz, 120 Ctm. breit, von 1 Mark 92 Pf. }

Muster-Sendungen stehen zu Diensten.

Hochachtungsvoll

44 Langgasse, A. Opitz, Langgasse 44.

Ich empfehle eine neue Sendung

Glacé-Handschuhe, Ball-Handschuhe

in bekannter, solider Qualität zu sehr billigen Preisen.
157 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Ballfächer, Gold- und Silberkämme, Colliers und Haarnadeln, Poudre und Schminken
billigst bei

Clara Steffens,
grosse Burgstrasse 1.

3363
Ein schöner Damen-Daschen-Auzug zu verleihen.
Näh. Schwalbacherstraße 55, I. St. 3755

Billard. Mömersaal. Billard.

Wein, Bier, Aepfelwein

in vorzüglicher Qualität.

Separate Localitäten

für Gesellschaften, Proben zc. empfiehlt

13590

E. Günther.



Frankfurter Pferdemarkt-Loose

in **Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung,**
Langgasse 27.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehren-Diplom.

Goldene Medaille Paris 1878.

Zahlreiche Zeugnisse
der ersten
medicin. Autoritäten.



Goldene Medallien
an verschiedenen
Ausstellungen.

Fabrik-Mark.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöhnung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen verlange man auf jeder Büchse die Unterschrift des **Erfinders**

Henri Nestlé,
Vevey (Schweiz).

215

Steinkohlen-Briquettes

aus gewaschenen, mageren Flamm-Kohlen empfiehlt als einen angenehmen und vortheilhaften Brand für alle Feuerungsanlagen. Dieselben verbrennen mit intensiver Hitze ohne Ruß und kaum nennenswerthem Aschengehalt.

Offerte dieselben zu dem billigen Preise von **Mk. 18.50** per 1000 Kilo, einzelne Centner (ca. 18 Stück) Mk. 1.— franco Haus, stückweise abgeholt à 5 Pf.

Wilh. Linnenkohl,

Comptoir: Ellenbogengasse 15.

3772

Abreise halber sehr billig zu verkaufen:

Ein französisches Bett mit hohem Haupt, ein gewöhnliches Bett, ein großer Spiegelschrank, ein ovaler Spiegel, sowie zwei Deckbetten mit Kissen. Näheres Röderallee 4, Parterre. 3806

Zwei ganz neue, feine Damen-Mastenanzüge billig zu verkaufen Moritzstraße 7, Vorderhaus. 3776

Ich nehme noch Damen zum Frisieren an per Monat 2 Mark. Frau Zöller, Kirchhofsgasse 10. 3787

Frau Fischbach, Weißzeugnäherin, Webergasse No. 44, 3 St. h., empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Wäsche, besonders in Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

Eine Schneider-Nähmaschine, noch in sehr gutem Zustande, zu verkaufen. Näh. Röderstraße 31 im Laden. 3824

Umzüge und Möbel-Verpackungen besorgt prompt **Th. Hess,** Römerberg 24, 1 Etage hoch. 3773

Eine nußbaum. Bettstelle mit Kopfhaar-Matratze und Keil, eine Kommode und ein Toilettenspiegel billig zu verkaufen bei **Hastert,** Rerostraße 23. 3778

Ein gebrauchter, gut erhaltener Reiseforb zu kaufen gesucht Röderallee 28, 1 Treppe hoch. 3779

Une fille de la Suisse française, possédant de bonnes recommandations, désire une place auprès des enfants, ou femme de chambre. S'adresser Schwalbacherstrasse 34, parterre, chez Mme Seligmann. 3784

Eine junge, gesunde Frau wünscht ein Kind mitzupflegen. Näheres Friedrichstraße 30 im Hinterhaus. 3786

Eine reinl. Frau w. ein Kind mitzupflegen. St. Römerberg 7.

Tages-Kalender.

Die Gemälde-Galerie und die permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet. Das naturhistorische Museum ist zur Besichtigung geöffnet Sonntag Nachmittags von 11—1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 2—6 Uhr.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet. Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Donnerstag den 16. Februar. Zeichenschule für Mädchen. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 8 1/2 Uhr im Saale des „Hotel Victoria“: VI. Vortrag des Herrn Oberlandesgerichtsraths von Huber-Vieban aus Nürnberg: „Die neuesten Ausgrabungen in Klein-Asien und Griechenland“. Vortrag des Herrn Eduard Levitta aus Radesheim über „Israels Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“, Abends 8 Uhr im Saale des evangelischen Vereinshauses. Kriegerverein „Germania“. Abends von 8—9 Uhr: Bücher-Ausgabe; 9 Uhr: Probe. Gewerbl. Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht. Wachen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht. Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Gartenbau-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 16. Februar. 37. Vorstellung. 92. Vorstellung im Abonnement.

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des S. Cammerano von H. Proch. Musik von Joseph Verdi.

Personen:

Der Graf von Luna	Herr Philipp.
Gräfin Leonore, Balasbade	Frau Reibet-Löffler.
Augusta, eine Zigeunerin	Frl. Meißlinger.
Manrico	Herr Schmidt.
Fernando, Anhänger des Grafen Luna	Herr Kauffmann.
Jose, Vertraute der Gräfin Leonore	Frau Stengel.
Antiz, Anhänger des Manrico	Herr Bömer.
Ein alter Zigeuner	Herr Dornes.
Ein Bote	Herr Krosch.

Gefährtinnen Leonorens. Diener des Grafen Luna. Anhänger und Bewaffnete des Grafen Luna und Manrico's. Krieger. Klosterfrauen. Zigeuner und Zigeunerinnen. — Die Handlung spielt theils in Biscaya, theils in Arragonien im Anfange des 15. Jahrhunderts.

Alt 3: Großes Tanz-Divertissement (Zigeunertänze).

Preise der Plätze:

	Mk. Pf.		Mk. Pf.
Balkonloge im I. Rang	5 —	Numeriertes Parterre	2 —
Fremdenloge im I. Rang	4 50	Stehplatz im Parterre	1 —
I. Ranggalerie	4 —	Fremdenloge im II. Rang	2 —
II. Ranglogen	3 —	II. Ranggalerie, Vorderst.	1 50
Sperre	3 —	II. Ranggalerie, Rückst.	1 —
Sitzplatz im Sperreraum	2 —	III. Ranglogen	80 —
Parterrelogen	2 —	Amphitheater	50 —

Billetverkauf von 11—1 Uhr und von 5 Uhr ab.

Anfang 8 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Morgen Freitag: V. Symphonie-Concert.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Locales und Provinzielles.

* (Die Stände des Mainkreises) tagten vorgestern hier zu einer Sitzung. Auf der Tagesordnung stand u. A.: Verathung und Beschlußfassung darüber, wie das Activ-Vermögen der Kreiskasse, welches seither in Nass. Landesbank-Obligationen angelegt gewesen ist, die theilweise gekündigt sind, anderweit rentabel gemacht werden soll. Nach langen, mitunter erregten Debatten wurde gegen die Stimmen der Herren Koch von Ballan, Becker von Hirsheim, Schneider von Massenheim und Hesse von Heidenheim beschloffen, ein Haus, welches vorzugsweise zu Bureau-Localitäten für das Landrathsammt benutzt werden soll, anzukaufen. Das Vermögen der Kreiskasse besteht in ca. 36,000 Mark; der Kaufpreis eines Hauses, welches den in Aussicht genommenen Anforderungen entspricht, wird sich natürlich weit höher belaufen. Für den Ankauf eines Hauses stimmten: Kalle, Schlein, Dr. Geiger, Heppenheimer, Pfeifer, Heuser, Silberstein, Stubenrauch, Seelgen, Eufstberger, Fuchs, Christoph, Faust, Schröder, Wied und Schellenberg.

* (Militärische Personal-Nachrichten.) v. Tippelskirch, Prem.-Lieut. à la suite des Hess. Füß.-Regts. No. 80 und commandirt als Adjutant bei der 18. Inf.-Brig., zum überausglichen Hauptmann befördert; Miesfeld, Major à la suite des 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87 und Majormajor in Mainz, mit Pension zur Disposition gestellt und zum Bez.-Commandeur des 2. Bais. (Altkirch) Oberleut.-Landw.-Regts. No. 131 ernannt.

* (Personal-Nachricht.) Herr Referendar Mittenzweig ist der Königl. Staatsanwaltschaft hieselbst zur Beschäftigung überwiesen worden. HK (Handelskammer.) Der Bureau-Director des Reichstags beauftragt die Handelskammer von dem in der Plenarsitzung vom 16. Januar auf mündlichen Bericht seiner Petitions-Commission gefassten Beschlüsse, daß die unterm 2. Januar bei dem Reichstag eingebrachte Petition wegen Einführung strengerer Maßregeln im internen Nebverkehr dem Herrn Reichskanzler zur thunlichsten und baldigsten Vertheilung überwiesen worden sei. Die Handelskammer bringt weiter zur Kenntniß etwaiger Interessenten, daß der ihr von der Königl. Regierung übergebene Jahresbericht der Central-Commission für die Rheinschiffahrt pro 1880 auf ihrem Bureau zur Einsicht offen liegt.

— (Wiesbadener Carneval-Verein. II. Herren-Sitzung.) Während, wie immer, verlief am Montag auch die II. Herren-Sitzung des Wiesbadener Carneval-Verein. In dem festlich decorirten Saale hatte sich eine große Narrenschaar eingefunden, welche die, unter den Klängen des Rathhalla-Marsches einziehenden Mainzer Narrenbrüder des humoristischen Thierkreises mit nicht endemollenem Jubel begrüßte. Es folgte nun Begrüßungsrede und Erwiderung seitens der Präsidenten des Wiesbadener Carneval-Verein und Humoristischen Thierkreises und wurde die zahlreichen Vorträge alle nennen, welche nun die närrische Schaar in die heiterste Laune versetzten. In erster Linie trugen die Mainzer Gäste zur Erheiterung der Versammlung bei, das bewies der lebhafteste Applaus, welcher jedem ihrer Vorträge folgte, doch auch unsere Schaar hat sich tapfer gehalten und gezeigt, daß man auch in Wiesbaden eifrigst bestrbt ist, dem Leben so viel wie möglich die humoristische Seite abzugewinnen. Da waren die Namen Brüning, Neumann, Knobels, Baer, Glücklich, das Theater-Quartett z. c., welche durch ihre zündenden Reden die Lachmuskeln der Hörer reizten. Auch die Vorgeschichte, vorgetragen von den Herren J. Baer und Niedersee, der Polidimensionen von Lenz und Nibel, sowie Vergnügen von Däfler fanden viel Beifall. Nachdem man sich tüchtig ausgelacht, fand nach 12 Uhr der Schluß der offiziellen Sitzung statt, was natürlich nicht hinderte, daß in engerem Kreis bei Neben- und Gerstenkaff die heitere Laune weiterwandelte. Befriedigt verlassen uns gegen 1 Uhr die Mainzer Gäste, nicht ohne vorher noch manches Hoch auf Wiesbaden, seine Narren und seinen „Carneval-Verein“ ausgebracht zu haben.

* (Männer-Turn-Verein.) Auch der hiesige „Männer-Turn-Verein“ bringt am Fastnacht-Dienstag im „Saalbau Schirmer“ dem Prinzen Carneval seine Huldigung durch einen Maskenball dar. Diefem Feierningsfester wird auch in diesem Jahre die gewohnte Zugkraft innezuhaben, denn am heiteren Intermezzo's und bunter Abwechslung lassen sich die leichtfüßigen Turner bei solchen Anlässen nie fehlen. Da die Vertheilung von Masken immer die überwiegende ist, so steht auch diesesmal die Vertheilung von Maskenpreisen in Aussicht, welche ihre wetteifernde Wirkung unter den närrischen Theilnehmern nicht verfehlen wird. Ein weiterer Anziehungspunkt wird die Veranstaltung einer Tombola sein. Freunde vergnügter Stunden versehen wir nicht, auf dieses gerade noch vor Thorichluß stattfindende Maskenfest aufmerksam zu machen, dem voraussichtlich eine starke Betheiligung sicher ist.

* („Alte Union“.) Zu den größeren Veranstaltungen, welche anlässlich des Fastings arrangirt werden, gehört auch diejenige des Männer-Gesangsvereins „Alte Union“. Derselbe hält am Fastnacht-Dienstag, als an dem Tage, an welchem die Nartheit den Culminationspunkt und damit ihren Abschluß erreicht, im „Mömeraal“ großes carnevalistisches Concert und Maskenball. Das gegebene Programm wird, von anerkannt stimmbegabten Sängern unter Leitung des Vereins-Dirigenten, Herrn Adolph Krumm, zum Vortrag gebracht, die erscheinenden Sangesfreunde gewiß befriedigen, um so mehr, als durch die freundliche Mitwirkung des Herrn Gustav Strecker vom hiesigen Königl. Theater auch der komische Theil des Programms besonders bedacht ist. Den Tanzlustigen bietet der geistreiche „Mömeraal“ selbst bei großem Zudrang immer noch Gewähr, sich dieses schönen Vergnügens genugsam hingeben zu können, und es wird diesen annehmlich sein, zu erfahren, daß der Verein ein gut besetztes Orchester von der Münch'schen Capelle zu acquiriren in der Lage war. Einen besonderen Anziehungspunkt für Masken werden die vom Verein ausgelegten Maskenpreise abgeben, unter welchen sich, wie versichert wird, einige sehr werthvolle und schöne Gegenstände befinden. Nachdem so alle Vorbedingungen zum Gelingen einer ansprechenden Veranstaltung vorsehen sind, dürfte auch der gewünschte zahlreiche Besuch nicht ausbleiben.

* (Zimmerbrand.) Am Dienstag Abend entstand in einem Hause am Leberberg durch Berührung einer Petroleumlampe ein kleines Schadenfeuer, das zu löschten den Hausbewohnern alsbald gelang.

© (Fierbezucht.) Am 23. I. Mts. werden die Beschäler aus dem Willenburger Landesgestüt auf der Station Erbenheim eintreffen, worauf wir die Pferdebesitzer aufmerksam machen.

+ (Verordnung.) Herr Bürgermeister Birtz von Schierstein wurde bei dem Königl. Verwaltungsamt daher in seiner Eigenschaft als Mitglied der Floss-Untersuchungs-Commission zu Schierstein nach seiner befalligen Ernennung hierzu seitens Königl. Regierung vereidigt.

* (Berichtigung.) Der gestern erwähnte Reinertrag des von dem Gesangsverein zu Dohheim am Sonntag veranstalteten Concertes bestritt sich auf 48 M. 62 Pfg., und nicht, wie angegeben, auf 39 M. 49 Pfg.

Kunst und Wissenschaft.

* (Concert.) Das von zwei einheimischen Kunst-Novizen, Herrn Karl und Fräulein Luise Leimer, am verflossenen Montag im Casinoale veranstaltete Concert hatte schon des Debüts halber besonderes Interesse erregt. Herr Leimer hat sich als tüchtiger Pianist mit der seltenen Nebenqualität eines weichen Anschlages, und Fräulein Leimer als eine gut gebildete Violistin, die ihre sympathische Stimme mit Geschmac und Wärme zu verwenden weiß, eingeführt. Das Concert eröffnete sich mit dem Trio op. 1 No. 3 von Beethoven, in welchem Herr Knotte den Violin- und Herr Hertel den Cello-Part übernahm. Einen guten Eindruck machte die Decenz des Pianisten, der jedoch in den Forte-Stellen des ersten Satzes doch noch etwas kräftiger hätte austragen dürfen. Die Einleitung (Andante) des Rondo capriccioso war etwas übereilt. Als Solo-Vorträge hatte Herr Leimer die F-moll-Sonate op. 57 von Beethoven und die bekannte Polonaise mit dem Andante spionato von Chopin gewählt. In der ersten haben wir zu bemerken, daß ein ritardando im ersten Satz vor der Forte-Stelle As-moll nicht im Sinne der Tonichtung liegt, und daß das Andante Des-dur in zu schnellem Tempo erlosch. Auch in der Polonaise waren einige Stellen etwas eilig genommen. Fräulein Leimer sang eine Arie aus dem Gluck'schen „Orpheus“, das Lied „Schöne Wiege meiner Väter“ von Schumann und den „Erlkönig“ von Schubert. Unser Urtheil über den Vortrag zc. liegt schon in der obigen Bemerkung ausgesprochen. Wenn die Sängerin noch etwas an Umfang nach der Höhe gewinnt, wird sie als eine hochschätzbare Kraft überall willkommen geheißen werden. Der „Erlkönig“ würde in einer höheren Tonart entschieden zu größerer Geltung gekommen sein. Die Herren Knotte und Hertel spielten ihre Soli mit Beifall.

* (Leopold von Ranke.) Der Altmeister deutscher Geschichtswissenschaft, Leopold von Ranke, feierte am 13. d. M. den Tag seiner fünfzigjährigen Mitgliedschaft der Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Gewiß ein seltenes, ein denkwürdiges Jubiläum, an dem die ganze wissenschaftliche und gebildete Welt innigen Antheil nehmen wird. Der Kaiser verlieh dem Jubilar aus diesem Anlaß den Character als Wirklicher Geheimrath mit dem Prädicat „Excellenz“. Diese ganz besondere Auszeichnung, welche, abgesehen von Alexander von Humboldt, in Preußen vielleicht ohne Vorgang sein möchte, gilt allerdings einer seltenen Treue in der Arbeit, einer patriotischen Hingabe ohne Gleichen, die der Jubilar in einem langen, segensreichen Leben bethätigt.

Aus dem Reiche.

* Preussischer Landtag. (Abgeordnetenhaus. 12. Sitzung vom 14. Februar.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 1½ Uhr. Am Ministertische: Bitter, Dr. Lucius und Commisars. Von dem Finanzminister ist das als Anlage zum Staatshaushaltsset eingebrachte Anleihegesetz zurückgezogen. Eingegangen ist ein Gesetzentwurf, betr. die Gewährung einer Abfindung an das herzogliche Haus in Glücksburg, und eine Denkschrift über die Bauausführungen an den Wasserstraßen, über deren Regulirung dem Hause besondere Vorlage gemacht worden ist. Auf der Tagesordnung steht die zweite Verathung des Etats und zwar zunächst des Etats der Domänen. Ueber die zu diesem Etat gehörige Nachweisung der Domänenverpachtung erhebt sich eine Discussion, in welcher Abg. Sombart behauptet, daß es der Landwirthschaft noch nicht so gut ergehe, als man behaupten würde. Er tadelt, daß die den Pächtern vom Staate für Ausführung von Meliorationen und Drainagen gewährten Darlehen mit 5 pSt. verzinst werden müßten, welche Verzinsung er als zu hoch bezeichnet. Schließlich beipflichtet Redner die Verzeilung der Domänen, welche er geeignet hält, der Auswanderung zu begegnen. — Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. v. Minnigerode und v. Meyer (Arnsvalde) weist Abg. Quadt darauf hin, daß den Domänenpächtern mit der Pacht zu große Kosten auferlegt würden. Er weist nach, daß die neue Steuererhebung und Wirthschaftspolitik im Osten des Staates wenigstens bisher noch keine verbessernde Wirkung ausgeübt habe. — Landwirthschaftsminister Dr. Lucius: Ein solcher Pächtenstand kann nur durch die Erbzinseinrichtung geschaffen werden, durch die Verzeilung kann dies nicht erreicht werden, weil sie in mangelndem Inventar bedeutende Schwierigkeiten findet. Die Vereinigung der Domänen und Forsten mit der landwirthschaftlichen Verwaltung erwies sich im allgemeinen Landes-culturinteresse als vorthellhaft, besonders bei der Baffer-cultur. Wenn auch Vorlagen in dieser Richtung jetzt nicht gemacht werden könnten, so würde doch eine ausreichende Dotirung des Meliorationsfonds für die Centralstelle erwünscht sein, denn die Landwirthschaft sei vor allen Wirthschafts-zweigen am meisten auf die Staatsunterstützung angewiesen, weil sie trotz des intensivsten Betriebes immer noch von elementaren Gewalten abhängig sei. Der Reichskanzler habe sich ein hohes Verdienst damit erworben, daß er diese Fürsorge in die Hand genommen habe. — Die Titel 1-4 werden unverändert genehmigt. Bei Titel 5 (Einnahmen aus den See- und Mineralbädern) bringt Abg. Köhler den im letzten Sommer in Nordern stattgehabten Unglücksfall zur Sprache und fragt an, ob und mit welchem Resultate die Untersuchung eingeleitet worden sei. — Minister Dr. Lucius: Die Untersuchung ergab, daß es an dem Nothwendigsten gefehlt hat, wodurch beide Damen hätten gerettet werden können. Die Verwaltung des Bades ist nicht damit zu entschuldigen, daß sie nachher das Erforderliche

eingerrichtet hat. Etwas mildernd ist die Thatsache, daß die Vorrichtungen des Bades von der hannoverschen Verwaltung übernommen sind. Seitens des Ministeriums und der Finanzdirection Hannover ist das Erforderliche beschafft worden, um in jeder nur denkbaren Weise für die Sicherheit der Badenden sorgen zu können. — Abg. Windthorst wendet sich gegen die Behauptung des Ministers, daß den überkommenen hannoverschen Einrichtungen ein Theil der Schuld zugeschrieben werde; es habe vielmehr an genügender Vorsicht seitens der Badenden zum nicht geringen Theile gefehlt. — Abg. Bork bringt die Holzberechtigungen der armen heftigen Gemeinden zur Sprache, mit der nach der Annerkennung gegen alle Billigkeit tabula rasa gemacht worden sei. — Minister Dr. Lucius ist mit der Sache nicht bekannt, wird aber die Angelegenheit einer näheren Prüfung unterziehen. Im Uebrigen, bemerkt der Minister, sei man im Fortbestande noch zu keinem Besserungszustande gelangt. In der Provinz Hannover seien noch viele Meilen dem Ablösungsverfahren unterworfen. Es könne also noch immer geschehen, daß guter Boden abgetreten und geringerer erworben werde. Es halte auch die Regierung an dem Grundsatz fest, guten Waldboden nicht zu veräußern. Ob die Position im Extraordinarium oder im Ordinarium erheime, sei ihm gleichgültig; jedenfalls würden die Anforderungen für diesen Zweck wachsen, und hoffe er, bei dem Finanzminister keinen Widerspruch zu finden, der bislang immer seine Anforderungen zu productiven Zwecken unterstützt habe. — Es werden hierauf mehrere Etatsartikel der Budget-Commission überwiefen, im Uebrigen aber der Etat genehmigt. — Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr. Fortsetzung der Staatsberatung. — Schluß 4 1/2 Uhr.

* (Das Deutschthum in Oesterreich) ist hart bebrängt. Abwehrend hier einzugreifen, hat sich bereits der Deutsche Schulverein zur Aufgabe gestellt. Nunmehr haben auch in Kassel angegebene Männer aller Parteien und Confessionen einen Aufruf zum energischen Einschreiten in dieser Sache veröffentlicht und in der Schweiz ist ebenfalls eine Bewegung zu Gunsten derselben hervorgerufen. Ein öffentlicher Aufruf, der die Namen von Gottfried Keller, Andreas Hauser, Nationalrath Curti und anderer namhafter Persönlichkeiten der Schweiz trägt, fordert zur Bildung eines Schulvereins und zur Leistung von Beiträgen auf, um die Deutschen Ungarns und Siebenbürgens nach Art des deutschen Schulvereins gegen das „intolerante Magyarenthum“ zu unterstützen.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Electrische Ausstellung in Wien.) Im September und October dieses Jahres wird nun auch in Wien und zwar in der Hofburg eine electrische Ausstellung stattfinden. An der Spitze des Unternehmens stehen Graf Wilczel und Baron Erlanger.

* (Internationale Colonial-Ausstellung.) In Amsterdam wird im nächsten Jahre vom Mai bis October eine internationale Colonial-Ausstellung, in Verbindung mit einer Ausstellung für Ausfuhr und für retrospective Kunst und Kunstindustrie stattfinden, zu deren Besichtigung alle Nationen eingeladen sind. Die Niederlande, so heißt es im Programm, wollen, nachdem andere große Nationen allgemeine Weltausstellungen veranstaltet haben, die Ehre für sich in Anspruch nehmen, worauf sie als eine der ältesten Colonialmächte ein gewisses Anrecht zu haben glauben, eine Ausstellung zur Verbesserung der Interessen der niederländischen Colonien und der überseeischen Besitzungen anderer Mächte zu veranstalten. Die Ausstellung soll in fünf Hauptabtheilungen zerfallen, nämlich in eine Colonial-Ausstellung, in eine Ausstellung für Exporthandel, retrospective Kunst und Kunstindustrie, in specielle Ausstellungen und endlich in wissenschaftliche Vorträge und Sammlungen. Man sieht, das Programm ist umfänglich genug, um an eine allgemeine Weltausstellung hinanzureichen. Hauptzweck soll indeß die Colonial-Ausstellung bleiben, sie soll dazu dienen, eine Vergleichung der verschiedenen Systeme der Colonisation, des tropischen Landbaues, der Ausbeute der Schätze des Bodens u. dgl. zu ermöglichen. Sie soll sich nicht auf Rohstoffe und Producte beschränken, sondern auch eine Vergleichung der Sitten und Eigentümlichkeiten der Bewohner der überseeischen Länder geben. Die Specialprogramme zeigen, wie umfassend diese Ausstellung gedacht wird. Die erste Gruppe z. B. mit 7 Klassen soll die geographische, geologische und botanische Kenntniss der Colonien zur Anschauung bringen. Die nächsten beiden Gruppen beschäftigen sich mit den Eingeborenen und den Europäern. Die zweite Abtheilung, die Ausstellung von Artikeln für den Export nach den Colonien und überseeischen Besitzungen begreift in 6 Gruppen alle Gegenstände, die zum Export geeignet sind. Die dritte Abtheilung, retrospective Kunst und Kunstindustrie, soll ein Bild der Entwicklung der in den Colonien einheimischen Bevölkerung geben. Die vierte Abtheilung wird temporäre Ausstellungen umfassen u. dgl. Der König hat das Protectorat übernommen. In Betreff der Einzelheiten müssen wir auf die Specialprogramme verweisen, die u. A. Consulaten zugegangen sind.

* (Concurrenz.) Im Monat Januar 1882 sind innerhalb des deutschen Reiches 496 Concurrenzen eröffnet worden, gegen 446 im Monat Januar 1881. In Berlin wurden 24 Concurrenzen (gegen 13 im vorigen Jahre) eröffnet.

Vermischtes.

— Nicht weniger als drei neue sensationelle Erfindungen, welche der Kgl. Präparator Herr Widersheimer in Berlin Druck und Verlag der A. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden,

gemacht haben soll, werden dem „B. L.-Bl.“ von einem Reporter signalisirt. Es handelt sich um Flüssigkeiten, von denen eine das Brod nicht nur vor dem Stocken und Schimmeln bewahrt, sondern auch auf Monate hinaus so frisch erhält, als ob es erst am Tage vorher gebacken sei. Die zweite Flüssigkeit soll in gleichem Grade das Fleisch — ohne jegliche Befeuchtung oder Mäuerung — auf die Dauer conserviren, während die dritte dem Biere gewidmet ist, das „unverderblich“ gemacht wird, sobald ihm beim Brauen das Widersheimer'sche Präparat zugefügt wird. Wenn diese Erfindungen sich bewähren, so darf Herr Widersheimer als Wohltäter der Menschheit gepriesen werden.

— („Der reine Kien“), diese bekannte Berliner Redensart, soll ihren Ursprung in der Theaterwelt haben und mit dem bekannten Schauspieler Kean zusammenhängen. Der Berliner „Bär“ erhält hierauf eine Verichtigung. Derselbe lautet: „Es ist kaum glaublich, daß ein solcher Ausruf ohne volkstümliche Beziehung oder in ihm selbst hervortretender Pointe, Reim oder dergl. so allgemein geworden sein sollte, ganz abgesehen davon, daß die Redensart schon viel älter als aus den fünfziger Jahren. Die Redensart stammt wohl aus dem Holz- oder Kienhandel, wo ich hundertmal als Junge beim Passiren der Holzhöfe reiß. des Marktes gehört. In den alten Bürgerfamilien spielte das Holzfahren stets eine große Rolle. Da ging das Familienhaupt selbst damals früh Morgens mit dem Wagen nach dem Holzhof und suchte Holz aus. Wie das ausfiel, war weniger wichtig, als daß „die Hausfrau“ für das Mädchen die gehörige Portion „Kien“ zum Feueranmachen extra erhielt, um diesen nicht von einer Bauersfrau, die solchen auf den Märkten in kleinen Bündeln feil hielt, kaufen zu müssen! Da galt es nun, von den Holzanweilern extra „Kien“ zu erhalten, die bei den Verhandlungen immer das für nöthig erklärten, da ihr Holz schon der „reine Kien“ sei, so schön sei es, es fände sich wenigstens solcher in jeder „Klohe“. Hier kam der „reine Kien“ ebenso im Anpreisen zur Geltung, wie beim erwähnten Feilbieten auf dem Markte. Das war eine sich stets erneuernde Redensart im Volksleben damaliger Zeit.“

— (Ein Unglück kommt selten allein.) Vor etwa zehn Jahren führte man in der Provinzialhauptstadt B. den Lohengrin auf. Treud ein Gast, erzählt das „B. L.-Bl.“, gab die Titelpartie. Mit der Lenkung des Schwanens loci gelang es ihm recht schlecht, denn als das die Schelle herabkommende Fahrzeug in der Mitte der Bühne angelangt ist, wirft sich das Thier auf den Rücken, zieht den Galritter mit in die Luft gestreckten Beinen aus Ufer und verbarst auch in dieser Lage trotz allen Streichens des Lohengrin. Selbst bei dessen Abschiedsgehe: „Nun sei bekannt, mein lieber Schwan“, blieb ihm des Thieres Ohr abgeneigt, und wie es gekommen war, so schwamm es „durch die weite Fluth zurück.“ — Das Publikum war dadurch in eine heitere Stimmung gebracht und vorbereitet auf das, was sich noch ferner ereignen soll, denn allein kommt ein Unglück ja nie. Im zweiten Acte bemerkt Telramund unten an Estrad's dunstigen Kleide einen weißen Saum, der immer breiter wird. Ein Untergewand des Fräulein H. hat sich gelöst und droht, ihr unbewußt herabzuwallen. Er breitet seinen Mantel weit über sie hin und ruft ihr leise zu: „Ihr Untergewand!“ Sie versteht es nicht und singt weiter: „Willst Du mir drohen? Mir, einem Weibe, drohen?“ Er wiederholt seine Mahnung und fügt hinzu: „Können Sie ihn nicht mit einer Hand festhalten?“ Sie ist ganz in der Rolle und fährt fort: „Was gäb'st Du darum, es zu erfahren?“ — Endlich, als er gerade zu singen hat: „O Weib, das in der Nacht ich vor mir sah — betrügst Du jetzt mich noch, dann weh' Dir, weh'!“ fällt der Rock zur Erde. — „O, wie Du rasest!“ antwortet sie ihm, tritt gemächlich während der ferneren Worte: „Ruhig und besonnen!“ aus dem Kleidungsstücke heraus und trägt es mit der weiteren Phrasen: „So lehr' ich Dich der Rache süße Wonnen“ — begleitet vom Getöse des Auditoriums, hinter die Coulissen. — Aber noch eine Ueberraschung harret das Publikum, damit doch jeder Act seine besondere Bude. Telramund's Reide wurde in der letzten Scene auf der schwarz verhüllten Bahre auf die Bühne getragen. Herr H. überließ die Rolle des todtten Telramund, wie die meisten seiner Collegen, neidlos einem Anderen, da das Vordrücken meist nicht aufgeschlagen wird, und es daher einerlei ist, wer darunter liegt. Diesmal war's ein Theaterarbeiter in Hemdsärmeln. Der gastrende Lohengrin aber ist ein „scharfer Spieler“. Er ruft aus: „Da dieser Mann mich nächstens überfallen — sagt, ob ich ihn mit Recht erschlag?“ Und damit deckt er die vermeintliche Leiche auf. Das Publikum bricht über das sich ihm bietende komische Bild in Lachen aus, der falsche Telramund, von der ihm neuen Nuance verwirrt, richtet sich auf und lacht mit, wohl nur aus Verlegenheit. Da steigert sich die Heiterkeit, der arme Kerl merkt, daß er eine Dummheit begangen hat und will der Situation ein Ende machen, indem er von der Bahre springt und eiligt in die Coulisse läuft. Natürlich erreichte nun die Lustigkeit ihren Höhepunkt. — (Ueber einen merkwürdigen Fund) wird aus Athen berichtet: Taucher, die an der Küste von Gaugaliana in Triphylien, nördlich von Navarino, Schwämme sammelten, machten neulich laut telegraphische Meldung einen merkwürdigen Fund. Sie stießen nämlich auf Marmor Säulen und auf das Skelet eines großen Kriegsschiffes und brachten drei Broncekanonen von altem Typus an den Tag, von denen zwei mehr als je 1100 Kgr. wogen und einen merkwürdigen Mechanismus besaßen, um die Ladung von hinten einzuführen. Eine dieser Kanonen hat die Nummer 107 und die Inschrift: „Al bel zetto.“

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Mosel“ von Bremen am 13. Februar in New-York angekommen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

An d.
Die
einer E.
mittag
ergeben

Tag
Kohlen
3) Ab
einer
1880/8
Wies

Don
wollen
von hie
1) M

2) M

in dem
halber
Die
ich zu
Die
Marktst
Wies
3524

Do
17. J
2 U
No.
Abreis
tung
Tische
Maha
Fenster
Lüster
und
Gegen
zahlun
Wi

3523

Die
abgehal
meindere
Steigere
Wies

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf Freitag den 17. Februar l. Js. Nachmittags 4 Uhr in den Rathhansaal, Marktstraße 5, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1) Einführung einer Accisabgabe auf Kohlen; 2) Erwerbung und Veräußerung von Grundeigenthum; 3) Abänderung des Fluchtlinienplans vom Rietberg; 4) Wahl einer Commission zur Prüfung der Leihhaus-Rechnung pro 1880/81.

Wiesbaden, den 14. Februar 1882. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 23. Februar c. Nachmittags 4 Uhr
wollen die Erben der verstorbenen Jacob Geis-Eheleute
von hier die nachbeschriebenen zwei Wohngebäude, als:

- 1) No. 585 des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit 6 Rth. 37 Sch. oder 1 Mr 59,25 Qu.-M. Hofraum und Gebäudesfläche, belegen am Ecke der Lang- und Webergasse zwischen Heinrich Engel Wwe. und Jacob Geis Erben;
- 2) No. 584 des Lagerbuchs, ein zweistöckiges Wohnhaus mit 3 Rth. 31 Sch. oder 82,75 Qu.-M. Hofraum und Gebäudesfläche, belegen in der Webergasse zwischen Jacob Geis Erben und Friedrich Räßberger.

in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, abtheilungs-
weise versteigern lassen.

Die Gebäude liegen in der besten Geschäftslage und eignen sich zu jedem Geschäftsbetriebe.

Die Versteigerungs-Bedingungen sind in dem Rathhause Marktstraße 16, Zimmer No. 4, dahier einzusehen.

Wiesbaden, den 8. Februar 1882. Der 2te Bürgermeister.
3524 Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 16. und Freitag den 17. d. Mts., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, soll **große Burgstraße No. 2a** (neben dem Eckhause), **3. Etage,** Abreise halber eine ganze **Etage-Einrichtung,** bestehend aus: Sopha's, Sessel, Stühlen, Tischen, 2 Buffetschränken, 1 Ausziehtisch in Mahagoni, Glas- und Kleiderschränken, Betten, Fenster-Garnituren, Gardinen, Spiegel, Glas-Küsters, Teppichen, Bildern, 1 Pendul-Uhr, Glas und Porzellan, Küchen- und Haushalts-Gegenständen, Nippsachen u. s. w., gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 11. Februar 1882.

Im Auftrage:

3523 Spitz, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Die am 10. I. d. Jts. in dem Walddistrikte **Himmelöhr** abgehaltene Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird das versteigerte Holz den Steigern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, 14. Februar 1882. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Freitag den 17. Februar l. Js. Vormittags 11 Uhr
sollen am Kriegerdenkmal im Nerothal ca. 25 Karren Straßen-
kehricht öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, 14. Februar 1882. Die Bürgermeisterei.

Submission.

Die nachstehenden Arbeiten für den Bau der **Vorbereitungsschule** in der verlängerten Stiftstraße sollen im Submissionswege vergeben werden. Loos I: **Erdarbeiten** (Terrain-Regulirung und Fortschaffung des überflüssigen Bodens); Loos II: **Hüttenarbeiten**; Loos III: **Dachdeckerarbeiten**; Loos IV: **Spenglerarbeiten**; Loos V: **Schreinerarbeiten** (an den Dachgöuben z.); Loos VI: **Kunstschmiedearbeiten**; Loos VII: **Zwischendecken**; Loos VIII: **Lücherarbeiten**; Loos IX: **Glasarbeiten**.

Der öffentliche Submissionstermin hierfür ist auf **Samstag den 18. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Marktstraße 5, Zimmer No. 30, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift verheben einzureichen sind. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen **vom 11. d. Mts. ab** im Zimmer No. 31 des Stadtbauamtes während der Dienststunden zur Einsicht aus und sind daselbst auch die für die Offerten zu verwendenden Submissions-Formulare unentgeltlich in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 8. Februar 1882. Der Stadtbaumeister.
Lemke.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 16. Februar c. Vormittags 9 Uhr
werden auf freiwilliges Anstehen an dem Bahnhofe zu
Erbenheim 100 Centner Roggenkleien öffentlich ver-
steigert.

Wiesbaden, den 13. Februar 1882.

3681

Fischhofen, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Freitag den 17. Februar c., Vormittags 10 Uhr
anfangend, werden im Schiersteiner Gemeindewald:

- 1) Im Distrikt Hämmerleisen 10 und 14:

- 9 Raummeter buchenes Scheitholz,
25 Stück "buchenene Wellen,
750 Raummeter kiefernnes Scheitholz (Pfählholz),
112 Stück "kieferne Wellen und
86 Prügelhölz,
1175 Raummeter Stockholz;
26

- 2) im Distrikt Pfühl 21 und 22:

- 250 Stück Kieferne und
4275 " gemischte Wellen

an Ort und Stelle versteigert.

Schierstein, den 8. Februar 1882.

153

Der Bürgermeister.
Wirth.

Wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe

billigster

≡ **Ausverkauf** ≡
meines großen Corsetten-Lagers.

C. Weger, Corsetten-Fabrikant,
kleine Burgstraße 1.

3554

Neue, lackirte Bettstellen, gut und schon gearbeitet,
à 18 Mk. zu verkaufen Dogheimerstraße 50. 3580

Curhaus zu Wiesbaden.**IV. und letzter
grosser Masken-Ball**

in den
Sälen des Curhauses
am Samstag den 18. Februar c.

Zwei Orchester

(Capelle des 80. Inf.-Regiments und Art.-Trompeter-Corps).

Tombola mit drei werthvollen Preisen.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

Eröffnung der Säle: 7 Uhr; Beginn des Balles: 8 Uhr.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Curtaxkarten erhalten an der Tageskasse im Hauptportal bis Samstag Abend 5 Uhr gegen Abstempelung ihrer personellen Karten besondere Eintrittskarten zum Balle à 2 Mark pro Person. Die Gallerien bleiben geschlossen.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle nur in entsprechendem Masken-Costüme oder Ball-Anzug (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnovalistischem Abzeichen gestattet ist.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notizen.

Heute Donnerstag den 16. Februar, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung von Mobilien aus einer ganzen Etage, in dem Hause große Burgstraße 2a. (S. heut. Bl.)

Versteigerung von 100 Centner Roggenklein, an dem Bahnhofe zu Erbenheim. (S. heut. Bl.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung von Manufacturwaaren, in dem Auctionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Fortsetzung der Holzversteigerung in dem fiskalischen Waldbestirke „Winterbuch 51“, früher Tannenstüd. (S. Tgl. 36.)

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 480 Meter Leinwand zu Badetüchern für die Königl. Bade-Anstalt zu Langenschwalbach, bei der Königl. Bade-Verwaltung daselbst. (S. Tgl. 35.)

Mittags 12 Uhr:

Versteigerung von Fässern verschiedener Größe, in dem Gasthause „Zur Krone“ in Kloppenheim. (S. Tgl. 39.)

Der Leona'sche Lederschutz ist das

Neueste und Beste, den Schuh- und Stiefelsohlen u. die doppelte Dauerhaftigkeit zu geben und stets trockene Füße zu erhalten, ohne dem Leder die Elasticität, sowie Güte zu nehmen. Proben, für zwei Paar Sohlen ausreichend, werden gratis zugesandt. Für Porto, Verpackung u. werden 65 Pf. vorher erbeten. Versandstelle **Cypres-Contor Chemnitz.** 2458

Zur gefälligen Beachtung! 12180

Trotzdem alle Metallwaaren in letzter Zeit im Preise gestiegen sind, verkaufe ich, um mit meinen Lagerbeständen zu räumen, zu und unter Fabrikpreisen — insbesondere offerire alle Arten Ader-, Handwerks-, Haus- und Küchengeräthschaften, geschm. und gewalztes Stabeisen, Bandstahl, Blech, Zink, Stahl, alle möglichen Gusswaaren, Ofen, Herde, Canalrahmen, Roste u. s. w., Muttern und Muttergeschrauben, Drahtkisten, Ketten, Springfedern, Schlösser, Bänder, Nieten, Drahtkisten und alle Arten Messingwaaren; Bügeleisen, Küchenwaagen, Feuergeräthschaften, Messer und Gabeln u. s. w. u. s. w. u. s. w.

Wiesbaden.

Abr. Stein, Kirchgasse 18.

Ankauf

von getragenen Kleidern, Weißzeug und Möbel zu dem höchsten Preis.

102

W. Münz, Wehnergasse 30.

Rohhaar-, Seegras- u. Stroh-Matratzen in allen Breiten vorräth. b. **Ch. Gerhard, Tapeziter, Schwalbacherstr. 37.** 3241

Neuheiten in Krausen und Plissé's

von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten bei
157 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Ludwig Bender, Schirmfabrikant,

große Burgstraße 9,

empfiehlt **Sonnenschirme** und **En-tout-cas** (ältere Sachen) zur Hälfte und Drittel des Werthes. 2725

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

5290

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

**Reichassortirtes Musikalien = Lager und
Leihinstitut, Pianoforte = Lager**

zum Verfaufen und Vermiethen.

106

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie **C. Wolff, Rheinstraße 17 a.**

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

**Sämmtliche Farben und Utensilien
für****Öel-, Aquarell-, Porzellan- und
Holzmalerei**

in größter Auswahl bei

2814

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Matico-Injection
von
Grimault & Cie.,
Apotheker in Paris.

Ausschließlich aus peruanischen Maticobildern zubereitet, hat diese Injection in wenigen Jahren einen allgemeinen Ruf erlangt. Dieselbe wirkt in kurzer Zeit die hartnäckigsten Leiden.

Jedes Fläschchen ist mit der Unterschrift
Grimault & Cie.
und dem Specialstempel der französischen Regierung für Fabrikmarken versehen.
Niederlage in allen größeren Apotheken.

(M.-No. 5316)

17

Masken-Anzüge und Domino's 2659

in **Seide** und **Percal** zu vermiethen Webergasse 46 (Seitenbau).

Zwei elegante **Damenmasken-Anzüge** sind billig zu verleihen **Nichelsberg 10, 1 Treppe hoch links.** 3674

Ein **Maskenanzug** (Spanierin) und ein **Ballkleid** zu verleihen oder zu verkaufen Webergasse 39, Barterre. 3644

Drei elegante, **griechische Original-Anzüge**, worunter einer durchaus mit Gold gestickt, sind zu verleihen Kirchg. 34. 3749

Herren-Kleider und **Damen-Mäntel** werden nach Maß angefertigt, sowie reparirt und neu modernisirt zu billigen Preisen **Walramstraße 25 a, Hinterh., 1 St. b.** 6064

Laudauer, sehr elegant und fast neu, zu verkaufen. Näheres große Bleiche (D. F. 11640.) 6

No. 9 in Mainz.

Ueber die P. Kneifel'sche Haar-Tinktur.

Diese vorzügliche, wissenschaftlich und amtlich geprüfte Tinktur biont vor allen Dingen, der meist nur schlummernden Triebkraft, sowie den im Absterben begriffenen Haarwurzeln neues Leben wiederzugeben und ihnen den mangelnden Nährstoff zuzuführen. Möge jeder Haarleidende vertrauensvoll diese Tinktur anwenden, welche nicht allein das Ausfallen der Haare, sowie geringste Keimfähigkeit noch vorhanden, selbst langjährig kahlschäftigen ihr Haar wieder verschafft, wie viele, selbst amtlich beglaubigte Zeugnisse erweisen. Oele, Balsam und Pomade sind gegen obige Uebel trotz aller Reclame völlig nutzlos. — Obige Tinktur ist in Flaschen zu 1, 2 u. 3 Mk. in Wiesbaden nur echt bei **E. Gallien & Comp., Neugasse 16.** 187 b

Anglo-Swiss Condensirte Milch.

Verkauf in 1880: 20,000,000 Büchsen.

Détail-Preis per Büchse: 70 Pf.

Anglo-Swiss Kindermehl.

Vorzüglichstes Nahrungsmittel für Kinder, nachdem Milch allein nicht mehr genügt. Von vielen medizinischen Autoritäten empfohlen.

Détail-Preis per Büchse: 90 Pf.

Zu beziehen in den meisten Apotheken und Colonialwaren-Handlungen. (M. 3530 Z.)

En gros in Mainz bei **F. A. Achenbach.**

Man verlange die Broschüre über Kinderernährung. 29

Frische Bratbückinge

ist eingetroffen bei

387 **A. Schmitt, Mehrgasse 25.**

Frische

Egmonder Schellfische.

3613 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Oberpfälzer Sandkartoffeln I. Qual.

in bekannter Güte per Malter = 200 Pfund zu 7 Mk. 3767

empfehlen, soweit Vorrath, **Fr. Heim, Paul Fröhlich,**
Ecke der Wellrig- u. Hellmundstr. 29a, Obstmarkt.

Wegen Wohnungs-Veränderung

empfehle ich meine Glas- und Porzellanwaaren zu billigen Preisen.

C. Veit, Mehrgasse 12. 3703



Eiserne Schiebkarren



für Ziegel-, Erd- und Bruchsteine stets auf Lager.

Justin Zintgraff,

3 Bahnhofstraße 3.

1309 **Humboldtstraße 3 ist eine Garnitur
gußeisern. Gartenmöbel abzugeben.** 3763

Schöne, einthr. Kleiderschränke zu verk. Römerb. 32. 3628

Mein Radirer-Geschäft

bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

3323

Franz Schramm, Schwalbacherstraße 57.

Die Düngerausfuhr-Gesellschaft zu Wiesbaden

entleert vom 1. August c. an die Latrinen-Gruben gratis und die Gruben mit Closet-Inhalt per Faß zu 1 Mk. 20 Pfg.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn Chr. Badior, Wellrigstraße 12, dahier zu machen. 111

Kiefern-Abfallholz

empfehle per Contner 1 Mk. franco Haus

Wilh. Linnenkohl,

3771

Comptoir: Ellenbogengasse 15.

Zimmerspäne

werden per Biegelchen 3 Mark an die Wohnung geliefert. Näheres auf dem an der Albrechtstraße, dem Landgerichts-Gefängnis gegenüber gelegenen Zimmerplatze. 2803

Kohlenhandlung

VON



AUGUST KOCH,



Mühlgasse 4,

353

offerirt: Ruß-, Ofen- und Stückkohlen prima Qualität — Roddergruber Braunkohlen-Briquettes — in einzelnen Fuhrn und ganzen Waggons zu billigt gestellten Preisen.

Ruhrkohlen.

In Ofen-, Ruß- und Stückkohlen in stets frischen Bezügen, sowie feingespaltene Anzündholz, buchene Wellchen und Lohfuchen empfiehlt billigt

2507

Gustav Kalb, Wellrigstraße 33.

Beste Sorte Ruhrkohlen

1098

franco Wiesbaden, per Fuhr (20 Centner) über die Stadtwaage, gegen Baarzahlung 16 Mark, Rußkohlen 20 Mark empfiehlt **A. Eschbacher.** Diebrich, im Januar 1882

Dachziegeln

werden sofort billig abgegeben, sowie Thüren, Fenster, Sandstein-Tritte und -Platten und eine gute, eichene Haustreppe. Näh. an der Abbruchstelle Friedrichstraße 2. 3657

500,000 Feldbrand-Backsteine sollen für einen annehmbaren Preis verkauft werden. Reflectanten erfahren Näheres Bahnhofstr. 16, 2 Tr., Vormittags v. 9—10 Uhr. 2932

Ein Sopha, 6 Stühle, 2 Tessel, mit Seide überzogen, fast neu, 1 Tisch, 1 Silberschrank, 1 Tessel billig zu verkaufen Wilhelmstraße 16, Parterre. Einzu sehen von 10—1 Uhr. 3357

Ein gut erhaltenes Tafel-Clavier ist billig zu verkaufen. Näheres Wellrigstraße 23. 3721

Ein gutes Pianino zu verkaufen Hellmundstraße 1f, I. 3441

Ein sehr gutes Violoncello, das der Eigenthümer wegen Kränklichkeit nicht mehr spielt, billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3716

Ein neues, schönes Bügellofen mit Stählen (passend für Bäckerin) zu verkaufen Dohheimerstraße 20, Hinterhaus. 3747

In der Verlängerung der Privatstraße Philippsberg ist sehr gute Gartenerde unentgeltlich abzuholen. 2078

Sieben erschien und ist in der Buch- und Kunsthandlung von **Karl Wickel**, große Burgstraße 2a, vorrätig:

Canossa.

Bon

3883

Carl Friedrich Joseph Götting,

Mitglied des Preuss. Hauses der Abgeordneten.

Preis: Mf. 1.50.

Diese scharf und geistvoll geschriebene Broschüre liefert den klaren Beweis, daß das vielgehörte „Wir können nicht“ Rom's und der Centrums-Partei nichts weiter ist, als ein „Wir wollen nicht“, und daß jedes Nachgeben diesem Starrsinn gegenüber bereits ein „Canossa“ sei.

Für den Bezug einer größeren Anzahl von Exemplaren behufs Vertheilung zu Parteizwecken verhältnismäßige Preisvergünstigung und wolle man sich deshalb direct an die Verlagsbuchhandlung wenden.

Berlin W., B. Behr's Verlag
Unter den Linden 3. (E. Bock).

Wiesbaden.

Frankfurt a. M.

SPECIALITÄT Corsetten

der feinsten deutschen und französischen Fabrikate

von
S. WINTER,

37 Langgasse 37.

2445

== Anfertigung nach Maass. ==



Masken-Garderobe.

Domino's und Masken-Costüme
in schönster und größter Auswahl zu
den billigsten Preisen zu verkaufen und
zu verleihen bei

A. Görlach,

3285

29 Metzgergasse 29.

Masken-Costüme und Domino's,
hochelegant, in Atlas und Seide, sind zu verleihen
Lannusstraße 49. 989

Masken-Anzüge

für Damen und Kinder werden geschmackvoll angefertigt.
3724 **Ottillie Schöne**, Webergasse 36, I.

Restaurant Dasch.

**Münchener
Franziskaner-Bräu.**

3020

Münchener Spatenbräu

per 1/2 Liter 25 Pf.

Deutscher Keller.

Münchener Spatenbräu

in Flaschen

per 1/1 Flasche 36 Pf. } excl. Glas.
" 1/2 " 20 " }

Nürnberger Frhrl. v. Tucher'sches Bier

in Flaschen

per 1/1 Flasche 36 Pf. } excl. Glas.
" 1/2 " 20 " }

Niederlage bei Herrn A. Schramm,
Rheinstraße 7 dahier. 3052

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft hiermit zur Nachricht, daß ich unter dem heutigen

17 Steingasse 17

eine Wirthschaft eröffnet habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste mit einem vorzüglichen Glas Bier aus der Meyer'schen Brauerei in Mainz auf das Beste zufrieden zu stellen.

Wiesbaden, den 11. Februar 1882.

Achtungsvoll

3473 **Fritz Schnaedter.**

Selbstgefelterte Rheinweine:

Gamber	per Flasche 60 Pf.,	} ohne Glas, bei 12 Flaschen frei ins Haus,
Zorcher	100 "	
Rüdesheimer	150 "	
Rothwein	120 "	

preiswürdig bei **W. Kimpel**, Beßrichstraße 7. 2321

Das von vielen Herrschaften so oft verlangte grobe Roggenbrot ist jetzt täglich bei mir zu haben. Außerdem empfehle eine feinere Sorte puren Roggenbrot.

1914 **Bäcker Nagel**, Friedrichstraße 9.

Frische

amerik. Mustern per Duzend
Mf. 1.

empfiehlt **J. Rapp**, vorm. **J. Gottschall**,
3737 Goldgasse 2.

Täglich frische Eier eigener Hühner Rheinstr. 43, Pkt. 1690

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Heute Donnerstag Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Saale des „Hotel Victoria“:

VI. Vortrag.

Herr Oberlandes-Gerichts-Rath von Huber-Liebenau
aus Nürnberg:

„Die neuesten Ausgrabungen in Klein-Asien und
Griechenland“.

Wegen Einführung Fremder wende man sich an Herrn
Buchhändler Hensel. 3

Gartenbau-Verein.

Heute Donnerstag den 16. Februar Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Generalversammlung im Vereinslokale „Deutscher Hof“.
Tagesordnung: 1) Rosen-Ausstellung; 2) Cassenbericht;
3) Jahresbericht; 4) Vereins-Angelegenheiten.

121

Der Vorstand.



Turn-Verein.
Samstag den 18. Februar
Abends 8 Uhr:

Grosser Maskenball

im

Saalbau Schirmer.

Karten für Mitglieder à 1 Mk. sind zu haben bei
unserem Mitgliedswarte, Herrn Zollinger, Rengasse 10,
und solche für Nichtmitglieder à 1 Mk. 50 Pf. bei
demselben und in unserem Vereinslokale zur „Stadt Frankfurt“.

Auf jede Karte kann eine nichtmaskierte Dame frei ein-
geführt werden. Für jede weitere Dame ist eine Karte
à 50 Pf. zu lösen.

Cassenpreis: 3 Mark.

193

Der Vorstand.

Elegante Dominos

in Seide, Atlas, Satinet und Sammt.

zu verkaufen und zu vermieten.

Masken,

1702

Gold- und Silber-Besatz,

Ball-Handschuhe,

2knöpfig 1 Mark 20 Pf. 4knöpfig 1 Mark 95 Pf.

3 " 1 " 75 " 6 " 2 " 50 "

8knöpfig 2 Mark 90 Pf.

= Ball-Blumen, =

Seide-Atlas zu 1 Mark 35 Pf. per Meter.

P. Peaucellier, 24 Marktstrasse 24.



Grosses Masken-Magazin

Kirchhofsgasse 3,

früher Michelsberg 7.

F. Brademann.

392



Männergesangverein Concordia.

Fastnacht-Montag den 20. Februar,
Abends 8 Uhr beginnend:

Grosser

Masken-Ball

im

Saalbau Schirmer.

Der Eintrittspreis beträgt für Herren und
Masken 1 Mk. 50 Pf., eine Dame (Nichtmaske) frei;
jede fernere Dame 50 Pf.

Cassenpreis 2 Mark.

Karten sind zu haben bei Herrn Louis Stemmler,
Goldgasse 2, in der Expedition des „Wiesbadener
Anzeigebblatt“, Kranzplatz 2, und in der Expedition
des „Wiesbadener Tagblatt“, Langgasse 27.

Der Eintritt für Mitglieder (Maske oder Nichtmaske)
ist frei und werden denselben in den nächsten Tagen die
erforderlichen Karten kostenlos zugehen. Die Zahl der von
Mitgliedern frei einzuführenden nichtmaskierten Damen
ist unbeschränkt. Für Nichtmitglieder circulirt eine Liste
und bitten wir, falls aus Versehen letztere Jemanden nicht
zugehen sollte, die gewünschten Karten in einem der oben-
erwähnten Depots gefälligst entnehmen zu wollen.

Wir laden unsere werthen Mitglieder und Freunde zu
zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.

27

Der Vorstand.

Saalbau Herenthal.

Fastnacht-Montag
den 20. Februar

findet der seit einer Reihe von
Jahren bekannte und so beliebte

= große =

Masken-Ball

statt, wozu ergebenst einladet

Das Comité.

Karten à 1 Mk. sind zu haben
bei den Herren V. Groll, Schwal-
bacherstraße 79; W. Horn, Saal-
gasse 8; Ph. Junior, Nero-
straße 36; A. Kohl, Marktstr. 13;
J. Nauheim, Feldstraße 8;
P. Seibel, zur „Munderhöhle“;
W. Thaler, Römerberg 6; J. B.
Weil, Röberstraße 29, und Chr.
Hebinger, Saalbau Herenthal.

= Cassenpreis: 1 Mk. 20 Pf. =

Eröffnung des Saales 7 Uhr. Anfang des Balles 8 Uhr.

NB. Herren, welche als Harlekin's erscheinen wollen, können
Sonntag den 19. Februar im „Saalbau Herenthal“ Frei-
karten in Empfang nehmen. 149

Eine elegante Einrichtung ganz oder getheilt
zu verkaufen. Näheres Expedition. 2149

Eine leichte Federrolle, 1 kleine Bohrmaschine und verschiedene Schlitten, Ein- und Zweispänner, billig zu verkaufen
Mörkhstraße 9. 1705

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. Näh. Exped. 3254

Eine gute Köchin (Hamburgerin), welche hier in einem der ersten Herrschaftshäuser ist und mehrjährige, gute Zeugnisse besitzt, sucht zum März oder April eine Stellung. Gefällige Adressen unter W. A. 30 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 3553

Ein junges Mädchen, welches bereits in einem hiesigen Confections-Geschäfte thätig war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einem solchen oder ähnlichen Geschäfte anderweitiges Engagement. Näh. Exped. 3637

Eine norddeutsche, gebildete Haushälterin gesetzten Alters, welche mit der Küche und allen Hausarbeiten sehr vertraut ist, sucht bald oder später Stellung. Beste Zeugnisse vorhanden. Adressen unter W. B. 40 an die Exped. d. Bl. erbeten. 3555

Ein geübtes, gebildetes Mädchen (Holsteinerin) sucht Stelle als Weißzeug-Bechleierin oder Zimmer-Haushälterin. Gutes Zeugnis vorhanden. Abr. unt. W. C. 50 an die Exped. erb. 3557

Ein einfaches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht auf gleich hier oder anwärts Stelle. Näh. Steingasse 21, Hinterhaus. 3760

Ein gebildetes Mädchen sucht Stellung als Gesellschafterin. Ein 11jähriges Zeugnis vorhanden. Adressen unter W. D. 60 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3559

Ein junger Mann (militärfrei) im Rechnungs- und Kassenwesen und Buchführung tüchtig bewandert, sucht Stelle. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten; auch wird auf Wunsch einige Zeit unentgeltlich gearbeitet. Näheres Expedition. 3740

Ein cautionsfähiger, junger Mann sucht eine Stelle als Ausläufer oder sonst einen Vertrauensposten. Näheres in der Expedition d. Bl. 3761

Personen, die gesucht werden:

Eine im Flicken und Feinstopfen durchaus geübte Weißzeugnäherin monatlich zu engagiren gesucht. Näheres im Hotel „Allersee“. 1962

Für mein **Bürogeschäft** suche ich ein

Lehrmädchen.

J. Birnbaum, Webergasse 6, I. Etage. 3634

Nerostraße 9 wird Jemand zum Westtragen gesucht. 3495

Ein braves Mädchen, das melken kann, wird gesucht Langgasse 5. 3626

Ein Kindermädchen gesucht Philippsbergerstraße 4. 3720

Ein ganz junges Mädchen wird in leichten Dienst gesucht Möderstraße 29. 3573

Ein einfaches, junges Mädchen gesucht Dranienstraße 13 bei Steinmeh. 3757

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sowie tüchtig in der Hausarbeit ist, wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 3762

Ein tüchtiger herrschaftlicher Kutscher mit guten Zeugnissen wird zum 1. März gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 3708

Ein junger Mann mit entsprechenden Vorkenntnissen als Lehrling, sowie ein Lehrmädchen aus anständiger Familie gesucht.
Ludwig Hess,
17 Webergasse 17. 3596

Es können sich noch einige junge Herren an gutem, bürgerlichem Mittagstisch beteiligen. Auch wird Essen außer dem Hause gegeben. Näh. Möderstraße 29, Parterre. 2985

Blafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig in der Exped. d. Bl.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Für 5-600 Mark

wird zum 1. Juli eine gesunde Parterre-Wohnung im äußeren Stadttheile gesucht. Offerten unter F. K. postlagernd erb. 2701

Angebote:

Adelheidstraße 62, 2. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 3492

Appel's Privatstraße (Sonnenbergerstraße)

ist eine Villa, enthaltend 11 Zimmer u., prachtvolle Aussicht, schöner Garten, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Dranienstraße 22 im Laden. 477

Louisenstraße 2 ist die zweite Etage, bestehend aus 4 bis 5 Zimmern, Küche, Keller und 2 Mansarden, sofort oder zum 1. April zu vermieten. Näh. Emserstraße 10. 3201

Manergasse 12 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 3497

Dranienstraße 2, 1. St., ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 3045

Rheinstraße 19 schön möbl. Zimmer mit Küche oder Pension zu vermieten. 3090

Walramstraße 13 im ersten Stock ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 3550

Wellrichstraße 15 ist ein schön möbliertes Zimmer auf den 1. März billig zu vermieten. 3600

Wilhelmstrasse 13, Bel-Etage,

große Herrschafts-Wohnung, enth. 8 mit allem Comfort ausgestattete, parquetirte Zimmer und Salons, 4 Mansarden, mehrere Keller, Küche mit allem Zubehör, vom Mai ab zu vermieten, eventuell 2 Zimmer mehr. Näheres im Baubureau Dranienstraße 23. 2754

Auf gleich sind zwei einzelne, möblierte Zimmer mit Kost zu verm. Schwalbacherstraße 45 im Metzgerladen. 1484

Zwei möblierte Parterre-Zimmer mit separatem Eingang in einem ruhigen anständigen Hause sind sogleich zu vermieten. Näheres Wellrichstraße 13, eine Stiege hoch. 3059

Möbliertes Zimmer mit Cabinet ist Elisabethenstraße 5 im Nebenhaus an einen Herrn zu vermieten. 2170

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Tannusstraße 9, Bel-Etage rechts. Näheres daselbst Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr. 3625

Möblierte Wohnung, Bel-Etage, mit Küche und gr. Salon zu verm. Anfang April zu vermieten. Näheres Adelheidstraße 16, Parterre. 3732

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Emserstraße 15, Hinterhaus, Parterre. 3738

Möblierte Parterre, sowie Frontspitz-Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Adelheidstr. 16. 7378

Ein möbliertes Parterre-Zimmer mit oder ohne Kost auf gleich oder 1. März zu vermieten. Näh. Webergasse 39. 3512

Zwei unmöblierte Zimmer sind zu vermieten Dohheimerstraße 18, Bel-Etage. 3444

Salon und Schlafzimmer, elegant möbliert, billig zu vermieten Tannusstraße 45, 3 Stiegen hoch. 1880

Arbeiter erh. Kost und Logis Kirchg. 30, Stg., 1 St. h. r. 2892

Musik.

Eine Parthie guter Zither- und Klavier-Moten ist außerst billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3752

Wasche wird schön gewaschen und gebügelt bei prompter und billiger Bedienung. Näheres Adlerstraße 1, Vorderhaus, 1 Treppe rechts.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 14. Februar.

Geboren: Am 11. Febr., dem Bäcker Conrad Fey e. L. — Am 11. Febr., e. unehel. L., N. Catharine Friederike Elise Emilie Louise. — Am 9. Febr., dem Bierhändler Johann Berghäuser e. L. — Am 8. Febr., e. unehel. L., N. Hedwig. — Am 8. Febr., e. unehel. S., N. Josef. — Am 11. Febr., dem Kaufmann Emil Weißgerber e. S., N. Paul Heinrich Wilhelm.

Verheiratet: Am 14. Febr., der verw. Kaufmann Carl Kribourg von Saarlouis, Reg.-Bez. Trier, wohnh. zu Saarlouis, und Julie Heit vom Coblenz, bisher dahier wohnh. **Königliches Standesamt.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 15. Februar 1882.)

Adler:

Weiert, Kfm., Stuttgart.
Ortel, Kfm., Erfurt.
Blaserlin, Kfm., Breslau.
Nonne, Kfm., Hamburg.
Helling, Kfm., Melle.
Albersheim, Kfm., Crefeld.
Koch, Kfm., Köln.
Stütz, Kfm., Berlin.
Häkelin, Kfm., Pforzheim.
Iphraimsohn, Kfm., Pforzheim.
Königsberger, Kfm., Crefeld.
Schönneberg, Kfm., Köln.

Zwei Bücke:

Münch, Oberscheld.
Grimm, Emmerichenhain.

Chinischer Hof:

Kredel, Dr. med., Giessen.

Einhorn:

Erben, Kfm., Neuwied.
Johs, Kfm., Solingen.
Weber, Kfm., Frankfurt.
Murmman, Kfm., Philippsburg.
Euffenplan, Kfm., Köln.
Frost, Kfm., Dieringhausen.

Eisenbahn-Hotel:

Spuhler, Kfm., Alsenz.
Schüttler, Kfm., Offenbach.

Grüner Wald:

Windels, Kfm., Bremen.

Nassauer Hof:

Cramer, Hamburg.

Caranastalt Nerothal:

Liebig, Ingen., Letmathe.

Alter Nonnenhof:

Müller, m. Fr., Ems.
Serson, Insp., Berlin.
Pelissier, Oberförster, Frankfurt.
Sohn, Kfm., Schwanheim.

Motel du Nord:

Kücken, Ingen., Berlin.

Rhein-Hotel:

Schwartau, Kfm., London.
Hesse, Kfm., München.
Dwyer, Rent. m. T., Birmingham.
Mansfield, Rent., Paris.

Rose:

Boeufre, Gener.-Cons., Frankfurt.

Weisser Schwan:

Hast, Kfm. m. Fr., Hamburg.

Taunus-Hotel:

Baum, Kfm., Düsseldorf.

Motel Victoria:

Stegemann, Kfm., London.

Bland, Rent. m. Fam., Holland.

Motel Vogel:

Meyer, Kfm., Berlin.
Kink, Kfm., Heiligenstedt.
Abraham, Kfm., Hamburg.

In Privathäusern:

Park-Villa:
Simson, Excell., Reichsger.-Präs.
u. wirkl. Geh. Rath, Leipzig.
Villa Helene:

Broome, Fr., London.
Langervelt, Fr., Zwole.
Jentzsch, Landrath, Paderborn.
de Walter, Fr. m. S., Petersburg.
v. Kamecke, 2 Fr., Kruschka.

Armen-Augenheilstalt:

Kahn, Nathan, Westerb.
Andree, Catharine, Seelbach.
Müller, Christiane, Schaumburg.
Bärbeler, Catharine, Schwalbach.
Kexel, Hermann, Niederelbert.
Schilling, Adam, Bischofsheim.
Gross, Charlotte, Püschel.
Riehl, Louise, Rossbach.
Schmidt, Margar., Bischofsheim.
Prinz, Eugen, Erbach.
Jäger, Joseph, Ransbach.
Griebeling, Caroline, Rückenroth.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1882. 14. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Millimeter) .	760,3	760,1	761,2	760,53
Thermometer (Reaumur) .	+1,4	+6,0	+4,4	+3,93
Dampfspannung (Bar. Bin.) .	2,06	2,80	2,72	2,53
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90,2	82,4	91,5	88,03
Windrichtung u. Windstärke	S. schwach.	S. W. schwach.	S. W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niederschlag pro □' in par. Gd.	—	—	3,5	—

Nachmittags und Abends feiner Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen bei den Herren Chr. Jitel, Langgasse 15, H. Augenbühl, kleine Burgstraße 6, Herrn Schellenberg (Buchhandlung), Dramenstraße 1.

Verloofungen.

(Stadt Antwerpen 100 Fr.-Loose von 1867.) Bei der Ziehung am 1. Februar gewonnen: No. 202173 30.000 Fr., No. 159686 5000 Fr., No. 42411 und 167779 je 1000 Fr., No. 98578 168605 280784 und 259240 je 500 Fr., No. 25662 40004 75829 76634 97256 106402 109062 112715 116174 126957 132945 133654 139881 140871 150994 159173 161108 162617 175017 178108 186186 186284 212247 258387 263074 268032 und 274875 je 200 Fr. Auszahlung am 1. Mai.

(Stadt Berviers 100 Fr.-Loose von 1873.) Bei der Ziehung am 1. Februar gewonnen: No. 39621 5000 Fr., No. 12069 500 Fr., No. 634 6183 und 62271 je 300 Fr., No. 3069 und 12005 je 250 Fr., No. 28402 72136 und 72608 je 200 Fr. Auszahlung am 1. Juni.

(Stadt Paris 500 Fr.-Loose von 1855-60.) Bei der Ziehung am 1. Februar gewonnen: No. 31715 100.000 Fr., No. 5055 101187 145076 und 149063 je 10.000 Fr., No. 35258 46148 78452 109307 109740 113413 123434 130053 139301 und 142992 je 1000 Fr.

(Stadt Madrid 100 Fr.-Loose von 1868.) Bei der Ziehung am 20. Januar gewonnen: No. 104101 100.000 Fr., No. 56352 und 801295 je 2000 Fr., No. 21992 89387 848918 und 408458 je 1000 Fr., No. 67822 80810 84863 189401 208583 268939 275497 845844 386005 und 400991 je 400 Fr., No. 39037 41078 44723 77889 81307 94541 112781 112789 124251 138369 151283 170788 187653 211163 228608 249376 252989 257279 260504 264986 270468 345578 und 361218 je 200 Fr.

(Türkische 400 Fr.-Loose von 1870.) Bei der Ziehung am 1. Februar wurden folgende Hauptpreise gezogen: No. 1193179 300.000 Fr., No. 126597 25.000 Fr., No. 1001148 und 1280374 je 10.000 Fr., No. 100456 795244 961709 1149955 1193177 und 1847565 je 2000 Fr., No. 66263 759720 100458 100460 380566 614246 700347 815237 1149953 1178812 1303172 und 1492402 je 1250 Fr., No. 63698 129500 149164 205815 303258 308648 308649 412209 686703 828104 855705 961706 1017896 1051088 1075147 1122927 1149954 1252124 1317516 1317519 1476603 1520023 1526575 1550287 1741342 1794431 1891870 und 1973630 je 1000 Fr.

Frankfurter Course vom 14. Februar 1882.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Rsl. — Pf.	Amsterdam 168,65 bz.
Dukaten . . . 9 . . . 55-60 . . .	London 20,480-475 bz.
20 Frchs.-Stücke . . . 16 . . . 22-26 . . .	Paris 81,115 bz.
Souverains . . . 20 . . . 40-45 . . .	Wien 170,90 bz.
Imperialen . . . 16 . . . 68-73 . . .	Frankfurter Bank-Disconto 6%.
Dollars in Gold 4 . . . 17-21 . . .	Reichsbank-Disconto 6%.

Ein deutscher Kaiser.

(114. Forts.)

Roman von S. Melneck.

Erst in etwa einer Woche waren die Wechsel fällig; er besaß auswärts gar manche Beziehungen, die sich für den Augenblick benutzen und ausnützen ließen; auch konnte das Glück am Spieltisch ihn endlich wieder einmal, wie früher so oft, in einer einzigen Stunde glänzend aus jeder Verlegenheit befreien; pflegte es doch, wenn es so lange unerbittlich sich abgewendet, plötzlich um so ungemeinere seine Gunst über ihn auszusprechen . . . oder sollte diese Gunst doch zur Reize gehen?

Wäre er kleinmüthiger gewesen, er hätte es ernstlich befürchten müssen, denn der heutige war ein schlimmer Tag, dessen Folgen, besonders was die Majors-Angelegenheit betraf, noch nicht klar abzusehen waren.

Und obenein zürnte ihm seine Schwiegermutter, sie, die bis heute seine sicherste Stütze, das gefügigste und brauchbarste Werkzeug in seiner Hand gewesen, dessen er gerade jetzt am allerwenigsten entbehren konnte. Sie hatte ihm am Mittag die „kleine Summe“, die er von ihr erbeten . . . verweigert, während sie sonst in zärtlichster Vertrauensseligkeit ihm ihre Kasse frei zur Verfügung gestellt und entzückt gewesen war, daß er sie allein in seine Angelegenheiten, in die ihm aus dem Prozeß erwachsenden vorübergehenden kleinen Verlegenheiten einweichte. Sie war stets so sehr leicht zu überzeugen gewesen, daß derartige Erbschafts-Streitigkeiten auch die bestgeordneten Verhältnisse zeitweise in Unordnung bringen müßten, daß ja ihr Vermögen schließlich in seinen Händen so gut und sicher, wenn nicht sicherer, als in ihren eigenen aufgehoben

sei, und der leidige Prozeß in kürzester Zeit zu seinen Gunsten entschieden werden müsse . . . der geliebte Sohn sagte es ja! Die chère mère hatte bisher in ihrem sie so selig machenden Götendienst Alles geglaubt, was er verlangte, auch das Unglaubliche . . . was hatte sie plötzlich so unwillfährig gemacht? Nur eine Laune? Für eine solche waren ihre Vorwürfe über seine verschwenderische Lebensweise zu heftig gewesen. Ein bewußtes Mißtrauen? Das durfte er wohl entschieden verneinen. Oder eine plötzliche Sorge um ihr Vermögen, das sie bis vor Kurzem selbst verwaltet und nun ohne des Generals Wissen zum größten Theile bereits in seine Hände gelegt hatte? Sicherlich war es Das! Wohl auch ein wenig Angst vor dem Zorn des Generals, wenn dieser je davon erführe.

Diese Sorge baldigt von ihr zu nehmen, gebot ihm die Sorge für seine eigene Sicherheit. Zwar glaubte er, daß sie, so lange sie ihm noch vertraute und nichts von seiner Schuldenlast ahnte, schweigen würde, aber damit hatte er denn doch der chère mère zu viel zugeiraunt . . . Das erkannte er bald.

Schon während der Fahrt nach Naueneck war ihm Lore's Benehmen befremdend erschienen, und als er im Laufe des Abends bemerkte, daß sie eine angelegentliche geheime Unterredung mit Isabella hatte, sagte ihm eine Ahnung, die chère mère habe ihn bereits verrathen.

Lore hatte einen, wie sie glaubte, unbewachten Augenblick gewählt, um der Freundin zu vertrauen, die Mutter habe heute eine heftige Unterredung mit ihrem Gemahl gehabt und habe sie, nachdem dieser in die Stadt gefahren, zu sich rufen lassen, um ihr in größter Aufregung mitzutheilen, daß sie fürchte, Duvalet sei in Schulden gerathen. Seit geraumer Zeit habe er theils größere, theils kleinere Summen von ihr erbeten unter Angabe von Gründen, die sie vertrauensvoll als wahr genehmigt. Heute nun habe er abermals eine Summe, und zwar von solch beträchtlicher Höhe gefordert, daß sie außer Stande gewesen, ohne Wissen des Generals seine Bitte zu gewähren. Sie habe sich schwer entschlossen, darüber zu sprechen, aber sie ertrage die geheime Sorge nicht länger.

Lore fügte in bitterem Tone hinzu, die Mutter habe ihr mit großer Festigkeit den Vorwurf der Verschwendung gemacht, indem ihr Haushalt in Wiesbaden einen Zuschnitt habe, der schließlich auch ein fürstliches Vermögen verschlingen müsse; sie allein trage die Schuld, wenn wirklich Duvalet's Vermögensverhältnisse zerrüttet seien, wie sie fürchte . . . sie, Lore . . . denn sie lebe in herzloser Gleichgültigkeit so in den Tag hinein, bekümmere sich weder um ihren Gemahl noch um ihr Hauswesen, wovon ja der kürzlich von ihrer Dienerschaft verübte großartige Diebstahl ein trauriger Beweis gewesen, und habe durch ihr abstoßendes, liebloses Benehmen gegen ihren Gemahl diesen ohne Zweifel zu tausend Thorheiten verleitet, in welchen er Betäubung für den Schmerz verschmähter Liebe gesucht. Sie entschuldige ihn nicht etwa, sondern zürne ihm ernstlich und werde sich nicht eher mit ihm aussöhnen, als bis er Anstalten getroffen, seine Geldangelegenheiten zu ordnen; sie, Lore, aber verdiene den schwersten Tadel, weil sie der Mutter Bitten und Ermahnungen kein Gehör geschenkt, wenn diese sich bemüht, ihr vorzustellen, wie undankbar sie für die Liebe ihres Vaters sei, welche derselbe kaum mehr zu zeigen wage, da sie ihm so hochmüthig gegenüberstehe, als erweise sie ihm schon zu viel Gnade, indem sie seinen Namen zu tragen geruhe. Da sei es schließlich nicht zu verwundern, wenn er auf einen falschen Weg gerathe und auch seinerseits maßlos verschwende, um sich zu zerstreuen; er sei eben jung und leichtsinnig wie Andere auch; Lore aber habe ihre heiligste Pflicht, ihren Vatten durch Liebe und Theilnahme vor Verirrungen zu schützen, versäumt, und auf sie falle daher die Verantwortung der peinlichen Lage, in die sie nun möglicherweise gebracht würden. Sie möge ihr Unrecht nach Kräften gut zu machen suchen und vor Allem ihrem Vatten die schleunigste Regelung seiner derangirten Vermögensverhältnisse zur Pflicht machen. Sie selbst werde ein abermaliges Opfer dabei nicht scheuen, soweit sie es bringen könne, ohne dem Vater Mittheilung zu machen, denn derselbe würde ihr nie die Nachsicht und Schwäche verzeihen, mit welcher sie Duvalet's Verschwendung bisher, freilich ohne es zu wollen, unterstützt.

Sie habe sogleich mit Duvalet sprechen wollen, schloß Lore aber er sei erst kurz vor ihrer Fahrt hierher von Wiesbaden zurückgekehrt.

Isabella redete ihr herzlich zu, sich nicht solch große, vieldeutige, ganz unnöthige Sorgen zu machen; die Mutter sei so leicht exaltirt und sehe dann alles im Hohlspiegel; daß Duvalet Schulden gemacht, sei immerhin möglich, aber Das werde sich ohne Zweifel ordnen lassen; doch rathe sie ihr, ohne Säumen Duvalet deshalb zu befragen und sich Klarheit zu verschaffen, bevor dem Vater etwas darüber zu Ohren komme, denn sie wisse, wie unerbittlich streng er über Schuldenmachen denke. Lore möge ihr dann morgen in der Frühe das Resultat ihrer Unterredung mittheilen oder eine Nachricht senden, falls sie ihrer bedürfe.

Mit klopfendem Herzen und innerem angstvollem Widerstreben ersuchte Lore bei der Rückkehr von Naueneck ihren Gemahl, noch einen Augenblick in den Salon zu kommen, während Richard, eilig „Gute Nacht!“ wünschend, sich sogleich auf sein Zimmer begab, froh, endlich allein sein und seinen Gedanken nachhängen zu können.

Mit unbefangener, lächelnder Miene öffnete der Graf seiner Gemahlin die Thüre des kleinen Saales, von dessen Balkon sie damals seinem Gespräch mit Richard gelauscht. Das silberne Mondlicht fluthete durch die weit geöffneten Balkonthüren herein, seinen weißen Schein zart und magisch mit dem tiefen Roth mischend, welches der Schleier der Lampe, die auf dem Mittelische brannte, verbreitete.

Lore trat einen Augenblick in eine der Thüren und schaute tief aufathmend empor zu der leuchtenden Pracht des Firmamentes. Dann faßte sie den Muth, die verhängnißvolle Frage zu stellen, die, wie sie fürchtete, Duvalet's in letzter Zeit so oft hervorbrechende Festigkeit reizen würde.

Sie irrte. Duvalet war vorbereitet. Er ahnte, um was es sich handle, als Lore ihn, was selten, wenn überhaupt jemals, geschah, um eine Unterredung bat, und bedurfte nur einen Augenblick der Ueberlegung, um zu beschließen, durch welche Lenkung er an dieser ersten Klippe ungefährdet vorbeisteuern könne. Er mußte Zeit gewinnen; gelang ihm Das, so war ihm viel gewonnen.

Als Lore zögernd hervorgebracht, die Mutter habe ihr heute eine Mittheilung gemacht, die sie erschreckt . . . sie bitte ihn, ihr zu sagen, ob er wirklich sich in Geldverlegenheit befinde, oder ob die Mutter sich unnöthige Sorge gemacht . . . schüttelte Duvalet mißbilligend den Kopf und entgegnete:

„Es ist sehr Unrecht von Mama, Dich zu erschrecken,“ ließe Lore. „Ich habe mich allerdings in einer Verlegenheit an sie gewendet, jedoch in der Voraussetzung, daß Du nichts davon erfahren wirst.“

„Weshalb Das?“ fragte sie schnell. „Erfahren mußte ich es früher oder später doch . . . ist es nicht viel peinlicher für mich, Solches aus anderem Munde als dem Deinigen zu hören?“

„Allerdings,“ lautete die bedauernde Entgegnung, „aber ich hoffte, Dir Das ersparen zu können.“

„Ich vermag nicht, Dir für diese falsche Rücksicht zu danken. Wenn Du den Muth hattest, uns in eine solche Lage zu bringen, so hättest Du auch den Muth haben sollen, mich selbst davon in Kenntniß zu setzen, bevor . . . René, ich hoffe, es ist nur eine vorübergehende Verlegenheit, die sich ordnen, im Stillen ordnen läßt?“

Ob er sich an ihrer Angst weidete? Oder ob es ihn nur überraschte, zu sehen, wie schön dieses bleiche, kalte Antlitz, das ihm selten ein Lächeln, noch nie aber den Ausdruck einer tiefen inneren Erregung gezeigt . . . wie schön es war, von Angst und Erwartung belebt? Seine dunkeln Augen haften Minuten lang mit seltsamem Ausdruck in den ihrigen; dann senkte sich ein Schatten über sein Gesicht; er schloß die Augen und legte die Hand darauf . . .

Wollte er also das Bild, das neben Lore vor ihm aufstieg, bannen? Oder es fester in seine Seele schließen?

Er wandte sich ab und schritt langsam im Saale auf und nieder. Zum zweiten Male fiel es ihm heute schwer, die gewohnte Selbstbeherrschung zu üben.

(Fortsetzung folgt.)

M

H
mitt
Ber
fortg
W

3896

Fre
werden
scheiden1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
öffentli
Wies
3867Wo
werden
Mark6
n
1
1
2
1
1
n
e
Vöffentli
Wies
3901Fre
kommen
1) 3